



Mitteldutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Front, S. m. d. G., Halle. - Die Zeitung erscheint wöchentlich einmal. - Gesamtpreis der Abnehmer im Inlande 1,20 M., im Ausland 1,50 M. (Postzuschlag). - Abbestellung monatlich 2,40 M., vierteljährlich 6,00 M., halbjährlich 10,80 M., jährlich 20,40 M. (Postzuschlag). - Bestellungen: S. 10 Nr. 4, Ausgabe 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Anzeigenpreise für die Gesamtauflage und für die Ausgabe Halle und Umgebung zur Zeit laut Preisliste Nr. 5. Für alle anderen Zeitungsstellen siehe Nr. 4. - Verlag und Druckverteilung: Halle (S.) Zeitungsdruck Nr. 47. Anzeigenverteilung: Halle (S.) Zeitungsdruck Nr. 47. Anzeigenverteilung: Halle (S.) Zeitungsdruck Nr. 47.

In Erwartung der Reichstagsfikung

Der Führer ergreift das Wort - Am Dienstag Gemeinschaftsempfang im ganzen Reich

Die Welt blickt auf die Reichshauptstadt Frankreichs 33 Eroberungskriege

Von Wilhelm Ihde

Berlin, 16. Mai. Der Reichstag ist für Dienstag abend 8 Uhr wieder einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht ein einziger Punkt, die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung, die der Führer und Reichstagsleiter selbst abgeben wird.

Am Freitag sind es jetzt zwei Jahre her, daß Adolf Hitler seine historische Rede an das deutsche Volk und an die Welt hielt. Seitdem ist die deutsche Politik bestimmt, doch die Ziel - die Erhaltung und Sicherung des Friedens - unverändert geblieben ist. Freilich, die Welt um uns hat sich gewandelt und zwischen am 17. Mai 1933 und dem 30. Mai 1935 liegen eine ganze Reihe von hoch bedeutsamen Ereignissen. Hat der deutsch-polnische Ausgleich sich zu einer fühlbaren und sofort wirksamen Entspannung an Europa geführt, das neue System der französischen „Weltbevölkerung“, das heute durch den Vertrag Moskau-Paris seinen eigenartigen Triumph feierte, hat auf der anderen Seite Europa neue Umwälzungen gebracht.

Es ist also in der Tat eine bedeutende Stunde, in der Adolf Hitler, unser Führer, das Wort ergreift. Seine Erklärung unserer Volksgemeinschaft ist deshalb auch auf acht Uhr abends angelegt worden, um jedem Volksgenossen in die Möglichkeit zu geben, die Rede am Rundfunk zu hören. Zugleich ist von der Reichsleitung ein Rundfunk-Gemeinschaftsempfang angekündigt worden.

Die Giebelreden der Rundfunkorganisationen haben daher die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, so daß die Volksgenossen keine Möglichkeit zu einem Hausempfinden gegeben ist, auf dem die Erträge und Pflichten der Gemeinschaftsprüfung die Rundfunkübertragung abhören können.

Es ist kein Zweifel möglich, daß auch die bevorstehende Reichstagsfikung der Welt das gleiche Bild vermitteln wird. Die Ereignisse haben sich in den letzten Monaten überlappend, Europa zeigt ein von Grund auf verändertes, gänzlich verändertes Bild. Die Worte des Friedens, die von der gleichen Stelle, an der der Führer am kommenden Dienstag das Wort ergreifen wird, gesprochen werden, und die ein Befehlswort zur Zusammenkunft der Welt entziehen, sind ungetrübt verhallt. An ihre Stelle sind neue und doch alte Begriffe getreten, die fächerlich Schilfröhren erlitten haben. Ein Welt von Völkern und Völkern gegen die Zusammenarbeit der Völker und des Friedens ausgerichtet worden. Die Zusammenarbeit der Nationen erlischt! Europa ist über Nacht in neues Völkergewirr hineingekommen, dessen Kräfte sich immer mehr verdrängen, weil die Kräfte bis zu einem Spielball bestimmter Mächtegruppen herabgesunken. Es ist eine Kräfte, die größte und gefährlichste Ausmaße anzunehmen droht.

Man vergegenwärtigt sich die Situation so, wie sie sich auf Grund der Ereignisse des letzten Jahres ausprägen dürfte. Das Völkerverbündnis Moskau-Paris ist heute zerfallen.

Die Zusammenarbeit der Generalität ist eine vollendete Tatsache, und man ist dabei, sie um neue, weitere „vollendete Tatsachen“ zu erweitern. Am Namen des Friedens geschieht alles, im Namen des Friedens bestimmte, historische Verhandlungen, hunderte von neuen Abkommen, neue Bündnisse, neue Verträge, neue Abmachungen, historische Einheitslinien.

Es spricht deshalb nicht gegen Deutschland, wenn sich das Interesse der internationalen Öffentlichkeit schon seit Wochen auf eine Erklärung des Führers richtet? Es ist noch

weniger ein Argument gegen Deutschland, daß diese Erklärung heute selbst da mit Ungeduld erwartet wird, wo man am besten weiß, daß man die Verantwortung für die gegenwärtige hoffnungslose Situation bei sich selbst zu suchen hat.

Die neue Reichstagsfikung ist die fünfte des gegenwärtigen Reichstages. Zum erstenmal wird aber auch das deutsche Parlament vertreten, und zwar durch die acht Männer, die als Abgeordnete des Reichstages bestimmt worden sind. Die Gesamtzahl der Mitglieder des gegenwärtigen Reichstages einschließlich der acht Gesamtabgeordneten beträgt 669. Die letzte Sitzung fand am 1. August 1934 statt, wo die Abgeordneten in feierlicher Trauerkundgebung für den verstorbenen Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg sich vereinigten.

„Deshalb, wenn Frankreich sich im Laufe der Geschichte fast genug dazu hätte, versuchte es, die Verantwortung über die ganze Welt zu übernehmen.“
„Gedanken: Belgien in Berlin an den belgischen Minister des Auswärtigen, S. 4, 1907.“

Die vorstehende Forderung des belgischen Abgeordneten, die im Jahre 1907 getan wurde und in amtlichen belgischen Dokumenten verzeichnet ist, paßt in ihrer einfachen Formulierung in unsere Tage. Sie lautet so, wie wir Deutschen sie noch 1918 ausgesprochen haben würden. Und nicht nur wir Deutsche, sondern immer andere gute Europäer - wir alle werden um der gesicherten Zukunft willen gute

Europäer sein müssen - wird sein Urteil über die große französische Politik nach 1918 so zusammenfassen. Denn was Europa, insbesondere Deutschland, nach dem Weltkriege an politischen „Ideen“ aus Paris zu lernen bekommen hat, dürfte der Tendenz zu einer Verantwortung nicht unähnlich sein. Wir wissen genügend um diese Dinge, und es ist nicht Schuld des geplanten Krieges, wenn aus dem Wissen bereits ein Gefühlsmoment geworden ist. Was aber niemals über den Grab eines nur Willens hinausgehen kann, etwas, vor dem wir nur vergeblich suchen, das ist die Verantwortung, mit der Frankreich seine viel verlorene Politik der Lebensfähigkeit ausstattet: die Sicherheitslehre. Mächtig nicht bereits die ganze Welt über diese Materie um die bedrohte französische Sicherheit? Man läßt tatsächlich von Kapitän bis Kanada darüber, man trägt sich gegenseitig an und deutet auf das in der ganzen Welt bis heute einzig bestehende Nationalfranzösischer Waffen, die zudem in den geschützten Goldtresors der Bank für Frankreich einen sehr soliden Rückhalt finden. Paris aber weiß auch um dieses Rückhalt einer ganzen Welt. Seit wann wäre man im Lande der eleganten, geistreichen Plaudereien, im Lande der geistvollen und charmanter Aboloten etwa nicht so klug? Nein, Paris weiß alles. Und darum räusperte man sich plötzlich in Paris sehr energisch. Nicht sich die Fäden der Lebensfähigkeit glatt, hat plötzlich sehr wissenschaftlich und präzisiertere der ermutigenden, internationalen Diplomatie die Verantwortung für die Sicherheitslehre. Sie lautet, daß Frankreich im Verlauf von hundert Jahren dreimal (1813, 1814, 1870) von Preußen-Deutschland überfallen worden sei.

Nehmen wir diese „geschichtlich-wissenschaftliche“ Begründung nicht auf die leichteste Schulter! Verlassen wir nicht in den Fehler der Vorkriegsbeurteilung, die einmal altmännlich heißt (wenn auch im Recht) die Propaganda der Entente im neutralen Ausland als nicht wichtig beurteilt. Denken wir stets daran, daß die ungeheuer umfangreiche und außerordentlich nachhaltige Propaganda der Entente vor und im Kriege nahezu zur Hälfte den Weltkrieg gewonnen hat. In Paris ist man sich ebenfalls des Wertes dieser Seite der „Kampfpolitik“ völlig bewußt und man trauert nicht im französischen Staatsausland nicht mit Geld für diese Propaganda. Was tut's, wenn die Wahrheit dabei etwas weniger berührt aussieht? Was will das schon heißen? Die Hauptursache ist, daß Paris seiner hochentwickelten Außenpolitik eine Hilfeleistung beibringt, die sich an das Gerechtigkeitsgefühl des einfachen Menschen wendet und dadurch Stimmungen erregt, die unter Umständen sogar über den Willen der letzten Staatsmänner eines Landes hinweggehen.

Das wissenschaftliche Märchen der drei preußisch-deutschen Einfälle in Frankreich gehört in die Kategorie dieser Propaganda. Sie ist keinesfalls wirkungslos. Aber sie ist der Wahrheit bar. In den Jahren 1813/14 kämpfte Preußen in der Koalition der großen europäischen Völker, die nur kämpften, um das

Gasmasken zu mäßigem Preis

Rothermere kolportiert Märchen von 10 000 deutschen Flugzeugen

London, 16. Mai. Das Oberhaus lehnte am Mittwoch mit 23 gegen 9 Stimmen den Antrag des Oppositionsliberalen Lord Mottifone ab, daß die englische Regierung einen Wehrminister einziehen solle, dem die Flotte, die Armee und die Luftstreitkräfte unterliegen. Englands Stellung in der Welt - so sagte Lord Mottifone - verlange die Durchführung eines großzügigen Planes. Die Zusammenarbeit sei notwendig, besonders wenn man sich der Schwierigkeiten erinne, die vor dem Kriege zwischen dem Kriegsmat und der Admiralität oft so laut gewesen seien, daß das Land darunter schwer gelitten habe. Die Ernennung eines besonderen Wehrministers würde alle diese Schwierigkeiten mit einem Schlag beseitigen.

Der Kriegsminister Lord Halsbam erklärte dem Vorkrieg Lord Mottifone für völlig unannehmbar. Die einzige maßgebende Körperschaft, die über die Entscheidung der englischen Verteidigung zu entscheiden habe, sei das Kabinett. Die letzte Organisation der englischen Verteidigung sei eine ganz ausgezeichnete Organisation der drei Waffengattungen: Armee, Flotte und Luftstreitkräfte.

Der Kriegsminister teilte dann dem gespannt anwesenden Hause mit, daß er jedoch von einer Sitzung des Ausschusses für heimische Kriegsführung komme, in dem wohl die wichtigsten Wissenschaftler Englands vertreten seien. Zur Zeit habe man jedoch das Problem der Gasmasken erörtert. Sehr gute Fortschritte würden in der Vorbereitung zur Herstellung einer guten Gasmaske zu mäßigem Preis erzielt. Die Untersuchungen gingen dahin, daß in erster Linie die Streitkräfte und dann die große Masse der Bevölkerung mit Gasmasken ausgerüstet werden kann, wenn sich die Notwendigkeit tatsächlich ergebe.

Nach dem Kriegsminister erhob sich im Oberhaus unter allgemeiner Spannung der bekannte englische Pessimist Rothermere (senjerratin), der erst vor kurzem zum ersten Male seiner Wahl im Oberhaus eingetreten hatte. Er sagte, daß England heute vor der Möglichkeit der schrecklichen Gefahr in der ganzen englischen Geschichte liege. Die Zahl der Bombenabwürfe, die Deutschland beibringe, gab er mit nicht weniger als 10 000 (!) an.

Parade vor dem Sarg des Marschalls

Berlin, 16. Mai. Der Plan für die Überführung der sterblichen Überreste Marschalls Pilsudkis nach Krakau liegt jetzt fest. Die Regierung hat beschlossen, daß die Trauerfeierlichkeiten am Sonnabendabend stattfinden sollen. Zutreffend soll der Silberzug mit dem Leichnam des Marschalls am Freitag im Anschluß an eine gewaltige Parade auf dem Warschauer Moskow-Feld, bei der der Toten zum letzten Male den Vorherrscher seiner Regimenter abnehmen wird, sofort zum Bahnhof und von dort im Sonderzug nach Krakau, der alten polnischen Königsstadt, überführt werden. In Krakau findet am Sonnabendmorgen eine feierliche Trauerfeier statt, auf die bis zum Abend die letzten Beileidungserklärungen folgen. In den Abendstunden wird der Sarg Pilsudkis dann in der Kapelle

der Krakauer Schloßkirche zwischen den dort lebenden Söhnen der polnischen Könige aufgestellt werden. Der Erzbischof von Krakau, dem die Debat über die Krönungsfeier anvertraut ist, hat für den Sarg Pilsudkis den Sarg neben dem Sarg Sobieskis, des Heldenkämpfers und Mitbegründers von Wien 1683, angewiesen.

Der deutsche Rundfunk veranlaßt heute von 22.15 bis 22.45 Uhr eine Feierstunde zum Gedächtnis des Marschalls Pilsudki. Das Orchester des Reichslandesherrn spielt 1. die Carols-Duette von Beethoven, 2. „Hörst du, Pilsudki!“ von Schanzky von Vert., 3. Trauermarsch von Chopin.

Frau Scholz-Klink in Halle

Wie aus der Gaufrauenhaft mittel, wird am Sonnabend, dem 25. Mai, die Reichsfrauenführerin, Frau Gertrud Scholz-Klink nach Halle kommen, um die Frauen unseres Gaus zu besuchen.

napoleonische Hoff abzuküpfeln. Der Ais greifer war Frankreich. Der Krieg 1870/71 war nach dem Willen Frankreichs entbrannt, die Historie generale gibt selbst darüber genügend Aufschluß. Der französische Botschafter Benedetti war nicht von König Wilhelm befehligt worden, aber in Paris wollte nach dem Krieg, Paris diffidiere den Angriff.

Das alles fragt und weiß man in Paris. Aber was frug die Propaganda danach? „Dreimal in hundert Jahren von Deutschland angegriffen“, mit dieser Parole wird man schon die Welt blüffen, sie entrichten und endgültig wiederum gegen Paris einnehmen. Deutschland aber, das all diese Dinge angeht, schweig.

Seit im März 1935 ist endlich ein Antwort in Richtung Paris erteilt worden, die von ungemieiner Durchschlagkraft begleitet sein kann, wenn sie in der ganzen Welt bekannt wird. Im Genf erliegen im März ein Bündeln von 84 Seiten „Frankreichs 33 Eroberungsstrategie“. Dieses keine Wert, das in französischer Sprache herauskam, und nun ins Deutsche überlegt im Internationalen Verlag, Berlin W 15, erscheint, wurde von einem deutschen Verfasser unter dem Decknamen Historicus geschrieben. Es befaßt sich zunächst mit der unhaltbaren Behauptung der drei deutschen Einfälle in Frankreich und geht dann über zum Beweis der 33 französischen Eroberungsstrategie („Les 33 Invasions françaises“). Dieser Beweis wird anhand der kartenmäßigen Karte geleistet. Es handelt sich lediglich um eine Feststellung, „kennst du Gut und Böse“. Es wird nicht gerechtfertigt und gerichtet, dafür aber der französischen „Demokratie und geschichtlichen Wahrscheinlichkeit eine sehr gründliche Kritik erteilt. Abgesehen davon, daß die allgemeine Wehrpflicht durch die französische Revolution eingeführt wurde, ferner, daß Frankreich auch im Besitz von Elisen- und Festungen eine Invasionenpolitik nach Osten betrieben hat, wird gezeigt, daß Frankreich in fortwährender Unruhe Europa während 300 Jahren mit Angriffskriegen bedacht hat. Angriffskriege, die in ihrer „Notwendigkeit“ und in ihrer Begründung der französischen Friedenspolitik von Richelieu bis Poincaré ein wahrhaft erschütterndes Zeugnis ausstellen.

Einem besonderen Wert erhielt das Buch durch ein langes Vorwort von U. Braun, dem ehemaligen französischen Ministerpräsidenten und diplomatischen Bediensteten des „Journal des Debatés“. Dieser schreibt u. a. daß er ein Buch geplant hatte mit einem Kapitel des Inhaltes, wie er nun im Buch von Historicus vorliegt. Er habe beweisen wollen, daß es Frankreich war, das sich im Laufe der Geschichte als Eroberer Deutschlands betragen habe „und nicht umgekehrt“. Es ist das Vorwort eines Franzosen, der sein Vaterland liebt, aber um dieser Liebe willen seinen Landsleuten die Augen öffnen möchte über Fehler seiner Politiker.

Wird dieses Werk seinen Weg machen durch die Welt — und alle Deutschen sollten es nach Möglichkeit an Freunde und Bekannte ins Ausland schicken — dann ist nicht nur der schrankenlosen französischen politischen Leidenhaft ein Halt geboten, sondern der einfache Mensch wird anders und neu über Deutschland denken lernen. Nicht zuletzt wäre hier anzudeuten, daß Historicus wie die Vorgesangende in der Lage ist, Diplomaten zu überzeugen.

Berlin wälzt Broden

Brief an unser US-Korrespondenten.

Berlin, den 15. Mai 1935.

In Berlin müssen nicht nur schwere Probleme gelöst, sondern auch geringere Broden bewegt werden. Ein Problem ist unter „Wiederbelebung der Annenstadt“ rubriziert, und zu seiner Lösung soll jede Kraftleistung mit beitragen. Es handelt sich dabei um folgende: der betriebsberühmte „Jag u. ad dem Wäfen“ — von der Annenstadt zur Gegend rund um die Kaiser Wilhelm Gedächtnisstraße — soll in umgekehrte Richtung entwickelt werden. Im Rahmen der Anweisungen, den verlagerten Mittelpunkt wieder in der sogenannten „City“ zu verorten, wird auch der Berliner Luftgarten eine Umgestaltung erfahren. Man will diesen Platz, der durch die Jahrhunderte hindurch gewissermaßen das Herzstück der Reichshauptstadt war, zu einem geeigneten Volksgarten umgestalten ausbauen. Dazu bedarf es erstens einer Umstellung des 150 000 qm Flächen weiten Reichshausriedrich Wilhelm II. und zweitens der Verlegung der auf Beranlagung eben jenes Königs aus einem einzigen Block herausgemittelten, 1500 Zentner wiegenden, „Granitblock“. Somit, das zum Transport ganz ausdauerfähigste Monument, wie die Granitblöcke verbleiben aber im Luftgarten. Sie müssen nur ihren jetzigen Platz vor der großen Freitreppede des Schinkel erbauten Älteren Museums gegen einen Seitenplatz austauschen, damit auf der dann gewonnenen Freifläche die großen Zufahrtswege anlässlich der Feierstunden des nationalsozialistischen Deutschlands im Herzen der Reichshauptstadt Platz finden können.

Das ist übrigens nicht die erste Umgestaltung, die der Luftgarten erfährt. Er hat in dieser Beziehung sogar schon eine recht bewegte „Vergangenheit“. Der Große Kurpark ließ nach dem 30jährigen Krieg hinter sich den Platz zur überhaufert ersten Grünanlage des damals noch sehr kleinen Berlin umwandeln; hier

„Me wieder: „Me wieder Krieg“

Einstellung der kommunistischen Antikriegspropaganda in Frankreich

Paris, 16. Mai. Der Verlecherleiter der Senatsagentur, der Kalal auf seiner Reise nach Moskau begleitet, glaubt bereits den wesentlichen Inhalt der französischen kommunistischen Propaganda zu Moskau abschätzen wird. Beide Regierungen würden die Gemeinamkeit ihrer Bemühungen, die nur die Aufrechterhaltung des Friedens in gemeinsamer Sicherheit besiedelt, betonen. Dem Inhalt des französisch-sowjetischen Pakt, zu dem sich beide Regierungen verpflichtet, dürfte daher nicht die Suche nach neuartigen gegenseitigen Garantien rechtbedeuten die durch Erfüllung der politischen Forderungen in Europa das Vertrauen wiederherstellen würden. Anselbender seien beide Regierungen darüber einige weitere Verhandlungen auf diplomatischem Wege zum Abschluss eines regionalen Ost-Europa-Paktes zu empfehlen. Die dem Pakt betragenen, würden namentlich Deutschland, Polen und die Tschechoslowakei, aufgeführt werden. Schließlich würden die beiden Regierungen auf die Notwendigkeit bestehen, keine Schwächung ihrer Landesverteidigungsanstrengungen zuzulassen, solange die politische Lage sich nicht gebessert habe.

Der französische Außenminister Kalal wird Moskau voranschicklich am Mittwochsabend verlassen und sich nach Warschau begeben.

Die mehrstündige Unterredung des Außenministers Kalal mit Stalin wird von der

französischen Presse als eine einbündliche Befestigung des französisch-sowjetischen Paktes gefeiert.

Man erwartet vor allem, daß die Kommunisten ihre Propaganda gegen Frankreichs Senatsorganisation namentlich einstellen werden. Die amtliche Berichterstattung wird nach Ansicht der französischen Sonderberichtersteller Frankreich nach dieser Richtung wohl Genugtuung geben.

Wäre das Solb der roten Herren des Kreml nicht bedenklich so würde man sagen, wie hiegemal die marxistischen Theorien in Stalins Hand sind. Die reichhaltigen sowjetischen Kräfte verfügen ja nie gegen die Parole „Me wieder Krieg“. Zum Kriege rufen immer nur die Materialmangel, die angesichts in der friedlichen Sozialdemokratie mit beschränkter Paal intervenieren wollten. Nun ist plötzlich auch bei diesen das Krisenrisiko ein unverkennliches Wesen — nämlich dann, wenn die Fronten sich mit den Grabschlägen des marxistischen Sozialismus an einen Tisch zu legen. Und Moskau ist dann sogar bereit, seine Sünden in Frankreich auszugeben, gegen die Krise des Westens — nämlich dann, wenn die Fronten sich mit den Grabschlägen des marxistischen Sozialismus an einen Tisch zu legen. Und Moskau ist dann sogar bereit, seine Sünden in Frankreich auszugeben, gegen die Krise des Westens — nämlich dann, wenn die Fronten sich mit den Grabschlägen des marxistischen Sozialismus an einen Tisch zu legen.

Leistung und Gemeinschaft

Der Reichshandwertertag 1935 in Frankfurt am Main

Berlin, 16. Mai. Vor den Vertretern der deutschen Presse sprach Reichsbetriebsleiter und Reichshandwerksmeister Schmidt über die Vorbereitung zum Reichshandwertertag, der im Juni in Frankfurt a. M. durch die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird. Er entwickelte das Rahmenprogramm, das in der Zeit vom 12. bis zum 22. Juni abgehalten wird und den unmitelbaren Sitz im Ort.

Auf dem Reichshandwertertag, der die gesamte Rundgebung in der bisherigen Geschichte des Handwerks sein wird, will das deutsche Handwerk den Beweis erbringen, daß sich in seinen Reihen nicht nur der Gedanke der Betriebsgemeinschaft in voller Stärke entfaltet hat, sondern daß auch der Zeitungsdruck in die deutsche Handwerker wieder zu voller Blüte gekommen ist. Der Reichshandwertertag soll keine Veranstaltung sein, in der das Handwerk dem Volke eine Forderung vor Augen führen will, sondern es will vielmehr die Rundgebung mitregulieren und einseitig dem Volke zum Bewußtsein bringen will, daß das Handwerk, das schon so oft gefordert worden ist, in voller Größe lebe und daß es den Welt und die Kraft in sich hat, neben dem Bauern eine der tragenden Säulen des Staates zu sein und zu bleiben.

Das Programm für den Reichshandwertertag 1935 zu Frankfurt (Main) sieht folgende

Berichtaltungen vor: Am Mittwoch, dem 12. 6. 1935: Kranzniederlegung am Grabe Dorff Wehlers, am Maximal in München, am Grabmal des verstorbenen Reichspräsidenten und Reichshandwerksmeister in Nürnberg, am Grabe Adolf Dixers und Hans Sachs' in Nürnberg.

Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend: Arbeitstagungen der Reichsinnungsausschüsse.

Am Sonntag: Veden durch Handwerkskapellen in Frankfurt (Main). Appell der Handwerkervereine und Ehrung verdienter führender Meister des Handwerks in Frankfurt (Main), Kaufstraße. Groß-Rundgebung im Stadion, Frankfurt (Main). Aufbruch zum Reichshandwertertag durch die Spiele auf öffentlichen Plätzen in Frankfurt (Main).

Am Montag: Weitere Arbeitstagungen der Reichsinnungsausschüsse.

Die Reichsausstellung „Die Straße“, die nach München und Berlin von dem am 2. Juni verbunden mit einer großen Automobilschau in den Wiener Ausstellungenhallen zu sehen ist, wurde durch den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, feierlich eröffnet.

Jubel in Budapest

Budapest, 16. Mai. Mit unbeschreiblichem Jubel und Begeisterung ist Generaloberst Schmidt von Maden in Budapest empfangen worden. Eine unübersehbar große Menschenmenge hatte sich an den Hotelufern am Donauufer um das Eintreffen des Feldmarschalls mit erleben zu können.

Vor der mit den deutschen Fahnen gesäumten deutschen Geländekolonnen in der Suvaeniedern und an einer feierlichen Parade teilzunehmen. Vor dem Eingang hatte die Reichsdeutsche Kolonne die Amtswalter der Budapest Ortsgruppe der SDAP, die Hitlerjugend und die deutsche Freie Ausstellung angenommen. In gleicher Subel sprach aus, als der Generaloberst Schmidt in der Uniform der Totenkopftruppen auf dem Deck des eintreffenden Schiffes begrüßt wurde.

Als der Generaloberst Schmidt den Bundesbürgen betrat, intonierte Militärkapellen des Reichslands und das Serbische Wehr-Pied. Unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne sprang der Generaloberst auf die Ehrentribüne und die beiden Führer begrüßte.

Vor dem Geländekolonnengebäude nahm der Generaloberst die Ehrentribüne ein und begrüßte die ungarischen Militärbehörden, den Serbischen Wehr-Pied und die beiden Führer des Reichslands. Als der Generaloberst Schmidt sich in das deutsche Geländekolonnengebäude begab, in dem er während seines Budapest Aufenthaltes Wohnung genommen hat, sammelte sich vor dem Gebäude eine unübersehbar große Menschenmenge, die mit begeisterten Hufeufen nicht aufhören konnte, bis der Generaloberst Schmidt auf dem Balkon erschien. Tausende von ungarischen Schwaben hatten sich aus der Umgebung von Budapest eingefunden, um an den Feiern für den deutschen Oberführer teilzunehmen.

Mitgliederprobe auch für SA und SS

München, 16. Mai. Im Wälfischen Beobachter veröffentlicht der Reichsgruppenleiter der SDAP folgende Verfügung:

„Die derzeit bestehende Mitgliederprobe wird im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers unter Hinweis auf meine diesbezüglichen Verfügungen bis zu einer endgültigen Regelung aus der gehörige der Hitlerjugend sowie des Bundes Deutscher Mädel ausgesetzt. Vorstehende Verfügung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.“

München, den 14. Mai 1935. Schwarz“

München, 16. Mai. Der Reichsarbeitsführer Staatssekretär Konstantin Hierl hat Reichsbetriebsleiter Schwarz zum Ehrenoberführer ernannt. Die Ehrenurkunde wurde dem Reichsbetriebsleiter durch den Gauarbeitsführer Baumann mit einer Abordnung des Arbeitsdienstes überreicht.

Wenn es nun nach einem gründlichen Umbau, dem seine vorliegenden Säulenpracht zu Boden gemindert. Unter Friede-Wörterbuch vom Exzerptler begründet und auf von Friedrich dem Großen zur Karabeneadme verwendet, bühne der Luftgarten natürlich seinen Charakter als Tierpark ein. Als Reichshandwerkmeister II. und zweitens der Verlegung der auf Beranlagung eben jenes Königs aus einem einzigen Block herausgemittelten, 1500 Zentner wiegenden, „Granitblock“. Somit, das zum Transport ganz ausdauerfähigste Monument, wie die Granitblöcke verbleiben aber im Luftgarten. Sie müssen nur ihren jetzigen Platz vor der großen Freitreppede des Schinkel erbauten Älteren Museums gegen einen Seitenplatz austauschen, damit auf der dann gewonnenen Freifläche die großen Zufahrtswege anlässlich der Feierstunden des nationalsozialistischen Deutschlands im Herzen der Reichshauptstadt Platz finden können.

Das literarische Vermächtnis Pilsudski

Unter dem Titel „Geleg und Ehr“ ist im eben im Verlag Eugen Diederichs, Jena, eine Auswahl der autobiographischen Schriften des Warschauer Pilsudski erschienen, die das historische Wert des polnischen Staatsmannes zum ersten Male der deutschen Öffentlichkeit erschließt. Das Werk gibt ein eindrucksvolles Bild vom Werdegang des Marschalls und vor allem ein ganz neues Einblick in die Entstehungsgeschichte des polnischen Staates. Es zeigt außerdem, daß der vereingete Marschall nicht nur ein großer Staatsmann und Feldherr sondern auch ein einer der besten politischen Schriftsteller unserer Tage.

Gedächtnisrede des Deutsch-Polnischen Instituts für Pilsudski

Das Deutsch-Polnische Institut veranstaltete in der Leisling-Park-Gedächtnisrede des polnischen Staatsmannes zum ersten Male der deutschen Öffentlichkeit erschließt. Das Werk gibt ein eindrucksvolles Bild vom Werdegang des Marschalls und vor allem ein ganz neues Einblick in die Entstehungsgeschichte des polnischen Staates. Es zeigt außerdem, daß der vereingete Marschall nicht nur ein großer Staatsmann und Feldherr sondern auch ein einer der besten politischen Schriftsteller unserer Tage.

der Fülle der zusammengesetzten Schäfte, die hier nun unter viel Mühen von Pgn. Seile und ihren Mitarbeitern fortgesetzt, geordnet und notiert wurden.

Und was wir da ersehen, war überaus reizvoll und bequidem unglaublich! Ob wir den handartigen, handgearbeiteten Spitzenbogen, ob wir den mühsam-geordneten Reichthum über das bestellte Nachschreiben, noch bester mit feinen und allerfeinsten Stoffen, in der Hand bieten, ob wir unsere Augen gleiten lassen über das liebe alte Schiffsmodell, dessen Bodenplan, dessen Aufbauplan, dessen geistiges Bild trägt, ob wir die hübsche Spielartenpresse bewundern oder das winzige handgezeichnete Puppenstrümpfen, — immer und immer wandern unsere Gedanken dabei zurück und hinten nach, wie eine emigrierte Fremdenhände dieses oder jenes Kunstwerk geschaffen, welche Gedanken sie hineingewoben. Wie sie oft bei düstern Kerzenlicht gelesen und gestiftet und gestiftet haben unsere fleißigen Vorläuferinnen.

Sehr amüsam, vielleicht auch lehrreich zugleich, ist es in einem alten verzierten, handgeschriebenen Kochbuch zu blättern, wo etwa zu lesen steht: „Zahme Ender auch Zume in dem wilde“. Wollten Sie wissen, wie man solche zahme Ender zu einer Zeit bereitet? Hier bitte: Nimm die Ender, mache sie rein wie Samstag, las sie aber die Weine lang und habe ihr die Flügel ab, und den Kopf las ihr dran, lege sie eine Nacht in dein Gfa, schlinge ihr den Kopf in den Steig und brate sie rein fertig und bestede sie mit Meilen und Zimmet.“ Wollen Sie es nachmachen? —

Doch nun verzeihen wir nichts weiter — Sie werden ja in den nächsten Tagen selbst sehen, wie viel Schönes und Interessantes die Sonderliga der NS-Frauenhaft bringt. E.

HJ ist auch dabei

Die Hitler-Jugend, das Deutsche Jungvolk und der Bund Deutscher Mädchen werden auch der Brauner Messe mit einem eignen Stand vertreten sein. Es werden Auschnitte aus der Arbeit der Organisationen, wie Reichsberufswettkampf, Körperliche Erhaltung, Heimabengewaltung, Seilearbeiten usw. gezeigt. Es wird der Auschnitt naturgemäß kein sein, aber alles das bringen, was die wesentliche Arbeit der Hitler-Jugend ausmacht.

2000 Mark Belohnung

Für die Aufführung des Raubüberfalles auf den Postwagen des Eilzuges Dresden — Görlitz bei Rastowfer in der Nacht vom 11. zum 12. 5. 35 sind 2000 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Als Täter kommen vermutlich 4 Personen in Frage, die ausgeteilt waren und zur Flucht ein Auto benutzten haben. Gerührt wurden 49.000 Mark. Die Verführung, insbesondere die Inhaber von Geldbörsen und Taschentüchern, Seilearbeiten usw. gezeigt. Es wird der Auschnitt naturgemäß kein sein, aber alles das bringen, was die wesentliche Arbeit der Hitler-Jugend ausmacht.

Großer Fang der Kripo

Seit einigen Wochen trat hier in den Straßen öftlich der Sklaven eine unbekannte Betrügerin auf, die Inhaber von Lebensmittelaufschüben zur Einschuldung von Fleischhändler und Wein schädigte. Beim Bes

„Galla“ in Hamburg erfolgreich

Deutsche Uraufführung der polnischen Nationaloper

Die deutsche Uraufführung der polnischen Nationaloper „Galla“ von Stanislaw Moniuska in der Hamburger Staatsoper gelangte hier zu einem großen künstlerischen Ereignis, dem zugleich auch eine hohe politische und kulturelle Bedeutung zukommt. Wenn auch mit Rücksicht auf die polnische Nationaltroupe die in Aussicht genommene offizielle Rundgebung unterließ — der polnische Kulturminister Lipiski aus Berlin war nicht erschienen — so gab doch die Anwesenheit des Reichsstatthalters Kaufmann, des Regierenden Bürgermeister Krogmann, des Konsulatsrats, führender Vertreter der Partei und der Reichs- und Staatsbehörden, der Aufführung einen würdigen Rahmen.

Die Teilnahme des deutschen Volkes an dem großen nationalen Fest, den Polen durch den Tod des Marschalls Pilsudski erlitten hat, prägte sich auch in der ersten Stimmung aus, die über dem Hause lag. In den Reihen fanden die Besucher lebhaft vor dem umfassen Bild des Marschalls, das im Foyer aufgestellt war.

Die Aufführung selbst rechtferdigte die großen Hoffnungen, die man in diese erste deutsche Uraufführung der polnischen Nationaloper gesetzt hatte. Der Fest, der wiederholt bei offener Szene einleitete und nach Affektiven übermäßigen Formen anmaß, fand in einer übermäßigsten Rundgebung aus.

Nürnbergler Pläne

für den Reichsparteitag 1935.

Auf der Hauptversammlung des „Reichsverbandes Nürnberg“ ist die Oberbürgermeisterin, die in seiner Ausrichtung auch auf die Vorbereitungen zum Nürnbergler Parteitag 1935 zu sprechen kam. Er teilte mit, daß

treten des Geschäfts übertraute sie leere Bierflaschen und ließ sich dafür guttural bedanken. Am Ende des von ihr angeführten Gesprächs gab sie an, daß sie erst zugezogen sei und ihre Wohnung durch Wasser erneuert werde. Dann übergab sie den Geschäftsführer einen Zettel, auf dem angegeben war, daß sie am nächsten Tag zu Hause sein werde. Unter dem Vorgeben, daß die Wasser nicht so lange auf das Bier warten könnten, hat sie die Flaschen sofort übergeben zu dürfen, währenddessen die auf dem Zettel aufgeschriebene Ware abgehoben werden sollte. Beim Abholen der Ware wollte

Mehr Baustoffe unterwegs

Die Reichsbahndirektion Halle im April

Am Beirat der Reichsbahndirektion Halle hatte der Personalrat in den ersten Wochen etwa dem des Vormonats entsprochen, dann ist er infolge des Beginns der Schulferien gewannen. Eine Betriebsrat brachte, wie erwartet, das Material. Zur Beschäftigung des Dienstverkehrs wurden im Beirat insgesamt 453 Vorr- und Nachzügler gefahren. Die Nachfrage nach Festtagsrückfahrten war sehr groß.

Die Gesamtzunahme aus dem Reichsbahnen, Gepäck und Erzeugnisse verkehrte im Direktionsbezirk Halle (Saale) hat im April rund 4784 000 M. gegenüber 4674 300 M. im März betragen.

Im Märzverkehr hat sich der Verkehr von Reisen etwa auf der Hälfte des Vormonats gehalten. Der Gesamtverkehr im Märzjahreszeitgemäß zurückgegangen. Baustoffe für

Goethes liebe Kleine

Vortrag von Dr. Hanna Fischer-Damberg im Hallischen Frauenbildungsverein

Die Frauen um Goethe — so oft dieses Thema in Schrift oder gesprochenem Wort behandelt wurde, immer hat es lebhaftes Interesse hervorgerufen. Wenn also Frau Dr. Hanna Fischer-Damberg in ihrem geliebten Vortragsabend im Hallischen Frauenbildungsverein eine dieser Frauengestalten, Marianna von Willemers, in den Mittelpunkt ihres Vortrages stellte, so konnte sie bestimmt der regen Anteilnahme ihrer kleinen Gemeindegewinn sein. Sie sprach einleitend davon, daß Goethe als Mensch und Dichter ohne ein Liebesleben nicht denkbar sei, denn gerade die Höhepunkte seines geistigen Schaffens haben stets in engem Zusammenhang gestanden mit der Erotik seines Lebens.

Dem Liebesleben des alternen, 68-jährigen Goethe mit seiner „lieben Kleinen“, der sehr jungen Marianna von Willemers, galt also dieser Abend. Einigen biographischen Bemerkungen über Marianna folgte die Vortragsrede ein Bild dieser Liebespaare, begabten und wertvollen Persönlichkeiten an, um dann das geistig-seelische Liebesverhältnis zwischen ihr und Goethe zu charakterisieren, die Auswirkung des Erlebnis auf die beiden Menschen und schließlich die innere Notwendigkeit ihrer Trennung aufzuzeigen. Enttägung, Resignation und tiefes Weiden — das ist der Ausgang dieser Liebe, die im „Wahljährigen Dorn“ ihren Niederschlag gefunden hat.

Erscheint so etwa das Leben Marianna von Willemers tragisch erfüllt? Nein, denn sie war

es dann das Bier mit befehlen. Die Betrügerin ließ sich jedoch nicht abfinden. Am Ende der unerwartlichen Bemühungen der Kriminalpolizei ist es schließlich gelungen, die Täterin zu ermitteln. Sie ist gefänglich in fünf Füllern mit Erfolg in vorliegendem geschickter Weise aufgetreten zu sein. Da angenommen werden muß, daß die Betrügerin noch weiter mehr Geschäftsinhaber auf gleiche Weise geschädigt haben dürfte, so leiteten aber wegen der geringfügigkeit des Betrages keine Anzeigen erlassen wurden. Es wird gebeten, entsprechende Anzeigen hierüber bei der Kriminalpolizei, Zimmer 93 oder 97 zu erstatten.

Holz, Zieg- und Strahlenbau sind in noch größeren Mengen als im März gefördert worden. Der Verkehr von Kartoffeln ist gelitten.

Die Zahl der gestellten Wagen betrug im arbeitsfähigsten Durchschnitt im April 3079 gedeckter Wagen gegen 4298 im März, 8389 gegen 9220 offene Wagen (10-Zonnen-Einheiten), 747 gegen 615 sonstige Wagen, so daß insgesamt im April 14 079 Wagen gestellt werden mußten, während sich diese Zahl im März auf 14 161 belief.

Danon wurden gestellt für Rohle und Brickets 7405 (7379) offene Wagen, für Rait 74 (221) gedeckter Wagen, für künstliche Düngemittel 367 (709) gedeckter Wagen, für Zement 168 (68) gedeckter Wagen, für Zement 506 (471) offene Wagen, für Kartoffeln 95 (52) gedeckter Wagen.

eins der Elemente, aus denen sich des großen Dichters Leben zusammensetzte. Sie war Dienerin an dem Darmenort Goethe.

Ein wohlwollender, feinsinniger Vortrag, für den die Zuhörerhaft warmen Dank wüßte.

Wie war's mit einer Malbore?

Der Waldmeister gibt nun einmal das schönste Aroma für die ersten sommerlichen Socken. Voraussetzung ist nur, daß die Blättern möglichst jung gepflückt werden, beispielsweise nachdem sie schon Blütenknospen angelegt haben. Das gibt dem Waldmeister ein erzwungenes Herzheit und Bitternis. Ein guter Rat für alle, die bei einem größeren Weinquantum nicht genügend Waldmeister zu haben glauben: ein Teil der Kräuter wird ein paar Minuten lang im Braten erweicht, was verhindert die Intensität des Aromas.

Man rechnet im Durchschnitt ein halbes Bund Waldmeister auf eine Flasche Wein und läßt die Kräuter 15-30 Minuten in einem feingeflochtenen Seie mit etwas Weinweine liegen. Dann gießt man diesen Wein bei sechs Flaschen und drei Bündeln Waldmeister — auf ein Bund harten, in Wasser getauchten Jueder, tut ein Glas Apfelmesschen angelegt haben. Das gibt dem Waldmeister ein erzwungenes Herzheit und Bitternis. Ein guter Rat für alle, die bei einem größeren Weinquantum nicht genügend Waldmeister zu haben glauben: ein Teil der Kräuter wird ein paar Minuten lang im Braten erweicht, was verhindert die Intensität des Aromas.

Zur Kühlung der Bome stellt man das verschlossene Gefäß auf Steinboden oder in eine mit Gefäßchen gefüllte Wanne. Besonders ist auf Überführung, wenn man auf das Sockelgefäß eine Schale mit Eis stellt.

Gute Hörspiele gesucht

Der Reichsdienst Breslau veranlaßt ein Preisausgeschrieben: „Wer schreibt das beste Hörspiel?“ Alle reichsdienstlichen, literarischen und jubelnden Dichter und Schriftsteller, soweit sie artistischer Abkunft und nicht mit nichtartigen Personen verflochten sind, können hierin beteiligen. Gefordert wird: Ein Hörspiel, das in jeder Beziehung den besonderen Gegebenheiten des Jants gerecht wird, die Sendezeit von 90 Minuten nicht übersteigt, dessen Thema jedoch Autor freigelegt ist und in Biers oder Brat angelegt sein kann. Dem Preisgericht gehören u. a. an: Hofrat Dr. Andrej, Präsident der Reichs- und Reichsminister, und Eugen Habermann, Reichsdienstleiter. Als Preis werden ausgesetzt: RM. 5000, 1250 und 1000.

Anordnung über Buchverbote

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt folgendes bekannt: Nachdem die Reichsregierung das Gesetz über die Verurteilung der Juden vor Schuld und Schmutzschriften aufgehoben hat, hat der Präsident der Reichsgerichtsversammlung, wie in dem Aufhebungsgebot bereits angekündigt wurde, eine freigelegte Verurteilung des Buchverbots ausgeschrieben. Danach werden in der Reichsgerichtsversammlung zwei Viten von unerwünschten Schriften geführt, und zwar eine Vite von Büchern und Schriften, die in der Reichsgerichtsversammlung allgemein verboten sind, und eine zweite Vite von Büchern und Schriften, die ungeeignet sind, in die Hände Jugendlicher zu gelangen. Die Verbreitung der in die erste Vite aufgenommenen Schriften ist straflos, solange, während die Schriften der zweiten Vite lediglich an Jugendliche nicht verkauft werden dürfen, nicht in Schaufenstern ausgestellt werden dürfen usw. Durch diese Anordnung wird die Verurteilung der Bücher und Schriften nicht verneinlich; vielmehr werden Entscheidungen, wie sie durch verurteilte Ver-

Eine alte Kämpferin

Frieda Brunner, die Witrin des weltberühmten Ballettlokalen „Alte Kämpfer“ hat für die Jahre 1904 überleben die gemeinnützigen mit ihrem Mann das Gartenlokal Sellens des letzten Hofjägers. Als der Krieg ausbrach, wollten die beiden Besitzer den Namen ihrer Gesellschaft „Der „Hofjäger“ wurde als Kriegsaussetzungsgegenstand. Vier Jahre hindurch hat Frieda Brunner als Mutter so die letzten Jahre verbracht. Nach Beendigung des Krieges wurde das Lokal wieder seinem ursprünglichen Zweck, 1926 wurde es Kartoffelhof der DWS. Wie einst vor Jahrzehnten der Hofjäger und gehet heute, so geht heute ihr Schicksal den Frauen Kämpfer der Bewegung. Seit dem 1932, in dem ihr Mann verstarb, wachte sie allein im „Hofjäger“. Als treuerwartender Vater ihrer Kinder und der Männer der Bewegung ist sie aus dem Leben geschieden.

HALLE in wenigen Worten

Die Reichsbahn, erweitert die Streckenverbindung auf Zehnertarten ab 1. Juni 1935 auf 33 1/2 p. h. und verlängert die Gültigkeitsdauer auf zwei Monate. Zehnertarten werden ausgeben für Verkehreverbindungen mit starkem Verkehr.

Der Tischlermeister Wilhelm Seiffmann, Dachritzstraße 11, konnte am 15. Mai ein 40jährige Gefährlichkeitsgerichtsurteil.

Am der Artilleriestraße wurde gestern ein Rohlenabwager von einem Pferdeführer angefahren und stark beschädigt.

Vor dem Grundstück Ludwig-Wagner-Straße 70 lief gestern ein sechs-jähriges Kind eine Radfahrer in den Weg. Selbe kamen zu Fall und trugen leichte Beschädigungen davon.

Edo Ludwig-Wagner-Gesellschaft liegen gestern ein Motorradfahrer und eine Radfahrer zusammen. Die Radfahrer kam zu Fall und trug leichte Beschädigungen davon.

Tapeten Arnold & Troitzsch Halle-Saal

Entsprechende Muster, Rolle von 25 bis 250 cm, sowie in allen und besseren Preisen.

Edo Merseburger und Schmidtstraße bilden zwei Veronortstrafen zusammen. Selbst Fahrzeug wurde leicht beschädigt.

Am der Ede Merseburger und Schmidtstraße überquerte ein Fußgänger den Weg und wurde dabei von einem Veronortstrafen angefahren. Er erlitt dabei eine leichte Kopfverletzung, konnte aber nach einigen Tagen allein fortgehen.

wahlungsart und durch die einzelnen Veronortstrafen nicht möglich waren, werden in Zukunft praktisch fast völlig unmöglich gemacht.

Dehplan für Zeitungsabstellungen

Der Reichs- und Braunsche Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat mit Erlass vom 30. April den neuen Dehplan der Zeitungsabstellungen in Kraft gesetzt. Der Dehplan hat folgende Fassung: 1. Die publizistischen Führungsmittel. (Winter 1935/36) 2. Die Geschichte des Zeitungswesens. (Sommer 1936) 3. Zeitungswesen I. (Theoretische Grundlagen und praktische Arbeit) (Winter 1936/37) 4. Zeitungswesen II. (Praktische Einleitung und öffentliche Wirkung) (Sommer 1937). 5. Zeitungswesen im Ausland. (Winter 1937/38) 6. A. Zeitungsstellen. B. Das neue Zeitungswesen. (Sommer 1938).

Sechsdreiviertel Millionen Oesterreicher

Der Vorstand der Volksaufklärungsabteilung im Bundesamt für Statistik macht die offizielle Mitteilung, daß die Aufarbeitung des Hilfsmaterials der Volkszählung von 1934 abgeschlossen ist. Die Bevölkerungszahl betrug im Jahre 1934 6 780 000 und im Jahre 1935 6 800 000. Im Jahre 1869, in dem die erste Volkszählung stattfand, betrug die Bevölkerungszahl des Reichs des heutigen Oesterreich 4 1/2 Millionen.

Das Testament eines Künstlers. Wie ist bekannt, wird, hat der verstorbene Künstler Richard Dr. Walter Haple in Wien eine „ewige Feuer“, die er der Berliner Stadtbibliothek zuwies.

Kurrendefingen in Mitteldeutschland

Martin Luther als „Kartelenhengst“ — Alter Brauch in neuen Ehren

Die Kurrende — oder lateinischer currere, laufen — war schon eine Einrichtung des Mittelalters. Am Dom zu Bamberg bestand sie bereits 1329 und etwa zu gleicher Zeit an den Städtischen zu Weichselmünde. Es mag damals den Knaben leicht gegangen sein, wenn sie oft zur Nachtzeit drei Stunden in der Kirche frieren müßten, das mancher sein Lebtage trant davon wurde. Luther, der in Magdeburg und Eisenach selbst ein solch geplagter „Kartelenhengst“ gewesen war, spricht zu ihrer Ehrenrettung mit Ächtung von den Kurrenden: „Berachte mit solche Gesellen nicht, ich bin auch ein solcher gewesen. Das sind die besten, die in geistlichen Räten und Schulen gehen und das liebe Brot vor den Turen sammeln; das werden oft die gelehrtesten und vornehmsten Leute.“ Die Reformation ließ vorhandene, namentlich aus Stiftungen bestehende Kurrenden weiter bestehen, richtete neue ein und pflanzte ihr Arbeitsgebiet evangelischen Anstalten an. Sie betraute die Kurrender mit Pflicht und lösterte auch schon die Einkünfte durch Vermehrung der Gottesdienste ein.

Die Zahl der Kurrender war nach Ort und Zeit verschieden. Bognigten sich Drei wie Weichselmünde mit vier Knaben, so konnte sich der an Eisenach reichende und in Rastbach in alten Zeiten noch sechsen und mehr leisten. Die dortige Wenzelskirche hielt 15, Dessau (1640) 16, Naumburg 25, Eisenburg bis 30, Halle 30 Kurrenden haben, während wir im 18. Jahrhundert in Wittenberg bei Hochzeitgesängen nur vier Kurrender und zwei Studenten tätig finden.

Junächst lag der Kurrende ob, den unbescheidenen Gemeindefang aus in den Nebenabteilungen am Sonntag und an den Wochentagen, bei denen der Einzeler nicht zugegen war, zu führen. Ferner hatte sie, unbeschadet der gewöhnlichen Aufgabe des Schulhors, das Straßensingen zu übernehmen. Dabei mußte, dem Wohlstande der Bürger entsprechend, meist eine Schilffahrt des Chors stattfinden. So zog die Dresdener Kurrende sogar in fünf Chören durch die Stadt. Ein Knabe sammelte in einem Korbe das gefundene Brot, das nach dem Kirchengange verteilt wurde, und ein anderer trug von Haus zu Haus die Sammelbüchse, in welche die Gebarden geworfen wurden, die der Kantor wieder schließlich nach einem feinen Schüssel verteilt. Mit versehen sei der Hausdienst bei Taufen, Trauungen und anderen Familienfeiern. Am Sonntag trübte so ein Knabe oft im Aufzuge zum Chorbesuch aus einer Kirche in die andere, dann zog er zwei Stunden lang bei Wind und Wetter neben durch die Straßen, nachmittags Hesperienpotesdienst, oft nach Taufen, Trauungen oder Begräbnisse und schließlich abends Aufnahmearbeit bei Haus oder Speisehöfen und Geistesmännern. Zu dem Gemeindefang traten vielerlei handarbeitliche Verpflichtungen: Reinigung von Orgel- und Chorraum, von Kassen und Wohnräumen in der Schule, Blumen und Wochentagen des Depulwahles der Geistlichen und Schuldiener, Herumtragen des Einladezettels der Kantorei. — Eisenburg verbot um 1800 den Kurrenden, sich zum Vortanzenden am Straßenzug bei Gelegen der Bürger zu betreten zu lassen. Das Verbot sei der Arbeit, der Genuß von Bier und Wein bei Hochzeiten und Gastmahlen und das Verschleimen der Schulräume durch kirchlichen Dienst machte die Knaben oft unzulässig und unzulässig zur Schularbeit. Von den 80 Kurrendermännern 1788 bekam jeder neben freier Wohnung auf der Schule aus Mitteln der Vermächtnissinnung täglich für 2, 3 und mehr Pfennige Brot; ferner wurden wöchentlich aus der Stadtmühle 2 Scheffel

Mehl bezogen und von einem dazu angemessenen Bäder zu Brot geknetet, das täglich nach gemeinschaftlichen Gefängen und Gebet in der Schule im Beisein eines Lehrers durch den Rektor verteilt wurde. Außerdem bekamen die Kurrenderer Hemden, Hülsen, Strümpfe, Schuhe, Kleider und Mäntel nebst gebundenen Schulbüchern. Dazu kamen viele kleine Vereinnahmen, so daß der fremde Schüler sich nicht nur erhalten, sondern oft genug noch einige Taler für das Univeritätsstudium zurücklegen konnte.

Nun sind in der älternen Zeit eine Reihe von Städten dazu übergegangen, das Kurrendefingen wieder zu einer fängigen

Hauptamtliche Brandschau angeordnet

Haus für Haus wird auf Brandgefahr geprüft

Der Reichs- und preussische Innenminister Dr. Fritsch führt in einem Erlass an die Oberpräsidenten u. a. aus, daß nun durch die Stiftung „Preussische Feuerlöschhilfe“ Mittel für die Durchführung einer hauptamtlichen Brandschau zu Verfügung gestellt worden sind. Die Oberpräsidenten sollen daher nach Anhörung der zuständigen Feuerlöschhilfe und des Reichsverbandes der Feuerwehrlustigen V. u. in jeder Provinz zunächst fünf Landkreise bestimmen, in denen die Brandschau hauptamtlich durchgeführt werden soll. Zweimächtigweise sollen solche Landkreise ausgewählt werden, in denen bisher die meisten Brandfälle zu beklagen waren. In den bestimmten Landkreisen haben die Landräte zunächst zwei nach Vorbildung geeignete und in jeder Hinsicht zuverlässige Personen für die hauptamtliche Brandschau auszuwählen. Sie müssen die Fähigkeit haben, mit der landwärtigen Bevölkerung verkehren zu können und sind der Kreisleitung der NSDFV nachhaltig zu machen. Dann erfolgt ihre Ausbildung, worauf sie Brandschauer und Hilfspostbeamte werden, die einer entsprechenden Ausweisung erhalten. Sie haben dann gemeinsam

60 Förderwagen abgefüllt

Bei den Fortkneimerten Lambarz Dietrich (Hühlsfeld) am Aufschlag) ist nun nach Arbeitsbeginn des Förderer der Drahtbahn, die das Diabas-Gestein vom Steinbruch zu dem 7,5 Kilometer entfernten liegenden Bahnhof bringt. Etwas leichter und gefüllte Förderwagen führten 40 Meter in die Tiefe. Belegt wurde niemand. Die teilweise mit schweren Gestein gefüllten Körbe hörten sich tief in die Erde. Der Betrieb wurde vorübergehend unterbrochen. Die Werte liefen besonders Schotter und Splitt zum Straßenaufbau.

Ein ähnlicher Unfall ereignete sich an der gleichen Stelle im September 1932. Damals führten 108 Förderkörbe ab und richteten auf Feldern und Straßen schweren Schaden an.

Nach einmal Glück gehabt

Ein Wittenberger Personentransportwagen sollte den unbewachten Bahnübergang auf der Landstraße nach Cackisch überqueren. Da ihm die Sicht durch eine Reitergruppe versperrt war, bemerkte er zu spät, daß in diesem Augenblick ein Zug nach Pratzkau durchfährt. Die Lokomotive schlug den Wagen und rief ihn etwa 20 Meter mit, bis der Zug kurz vor dem Bahnhof Pratzkau zum Stehen kam. Der Personentransportwagen wurde hart beschädigt, der Fahrer kam mit dem Schrecken davon.

... aber hier nicht

An der Höhe der Drahtstraße Ecke Klaffenstraße, der sich mit dem Motorrad, auf dem noch ein Arbeitsmercedes lag, auf der Fahrt zu seiner Arbeitsstelle in Sömmersdorf befand, mit einem anderen Motorradfahrer zusammenstoß. Seine Fahrgasse lösete, daß er hart. Sein Begleiter sowie der Fahrer des anderen Rades kamen unverletzt davon.

Arbeitsdienst löst Waldbrand

Die Abteilung 1/10 Kubersdorf bei Weitz wurde zur Bekämpfung eines Wald- und Wiesenbrandes im Bertaue Forst alarmiert. Ein Zug in Stärke von 45 Mann rückte sofort zur Brandstelle und nahm tatkräftig

Stille werden zu lassen. Das gilt z. B. von Nordhausen, Wittenberg, Eisleben u. a. Außerdem wird noch bei besonderen Gelegenheiten in zahlreichen anderen kleineren Städten und selbst auf dem höchsten Lande nach Art der Kurrenden gelungen.

65jähriger Wildbieb verurteilt

In der Gegend von Tilleda trieb eine Bande von Wildbibern schon längere Zeit ihr Unwesen. Das Haupt dieser Bande war ein 65jähriger Einwohner aus Döbelen, der am Silberfest 1934 von einem Tilledaer Einwohner beim Fallstellen und Frettieren beobachtet wurde. Eine Hausdurchsuchung ergab umfangreiches Revoisimentgut. Das Gegenstände Schützengewehr, verurteilte den alten Wildbieb, der von seinen Kumpanen „der Meister“ genannt wurde, zu drei Monaten Gefängnis.



Belsäule aus dem Jahre 1518 in Zoppendorf (Manfelder Seekreis)

Unfreundlicher Mai

Der Reichswetterdienst, Dienststelle Magdeburg, meldet am Mittwochabend: Ein Tiefdruckgebiet, das überaussen über Deutschland aufgetragen ist, beherrscht am Mittwoch das Wetter in Mitteldeutschland. Die Winde wehen unter ihrem Einfluß mit östlicher Richtung, wobei wieder etwas milde Luft heranamt. So konnten trotz des mit trübem Himmel höhere Temperaturwerte als am Dienstag gemessen werden. Im Elsaßland beobachtete man bis zu 15 Grad, auf den Broden bis zu 5 Grad. Das Tiefdruckgebiet hat sich noch verfrüht, wandert in nördlicher Richtung, wobei auf seiner Südseite mit wolkigen Winden wieder höhere Luftmassen nach Mitteldeutschland geführt werden. So bei Beräthe der neuen Kaltluft wird das Wetter anfangs unbefriedigend sein und wiederholte Schauern neigen. Später kann eine tiefe Beruhigung des Wetters eintreten, wobei sich das Tief weiter entfernt haben wird.

Ausrichten bis Freitag abend

Bei frischem meist westlichen Winden anfangs unbedeutendes, zu wiederholten Schauern neigendes Wetter, später Berufsigung.

Wasserstands-Meldungen

Datum: 15. Mai 1935	Wasser	ft
Saale		
Großklos	+ 1,10	0,03
Zerobach	+ 1,92	0,08
Bernburg	+ 1,08	0,05
Galbe (Oberpegel)	+ 0,70	0,05
Ortelsau	+ 0,78	0,14
Elbe		
Reimeritz	+ 0,78	0,05
Auffig	+ 0,41	0,02
Dresden	+ 1,09	0,02
Zörkau	+ 0,88	0,07
Wittenberg	+ 2,32	0,10
Hofjahn	+ 1,88	0,10
Alten	+ 1,88	0,08
Barba	+ 1,79	0,01
Magdeburg	+ 1,29	0,05
Zangermünde	+ 2,51	0,11
Wittenberg	+ 2,42	0,01
Lenzen	+ 2,57	0,01
Demitz	+ 1,78	0,04
Barthau	+ 1,88	0,09
Pörschitz	+ 1,91	0,13
Schnitz	+ 1,87	0,11

Kirchliche Personalnachrichten

Verufen: Hilfsprediger Geis aus Uthenode (Obernitz) zum Pfarrer in Gohdenode mit Wilsperode (Obernitz). Pfarrer Beißon in Gohdenode (Nordhausen) zum Pfarrer von Uthenode Langenfelde).

Bekannt: Hilfsprediger Salomon in Schönhausen (Sambot) zum Pfarrer in Schönhausen; Pfarrer Datschau in Gohl zum Pfarrer der St. Wenzelsgemeinde in Naumburg (Saale).

Ernennung: Sup. Pauls in Bad Tennstedt zum Superintendenten des Kirchenkreises Gohdenode.

In den Ruhestand getreten: Pfarrer Wegold in Diemitz (Halle-Stadt).

Gelesen: H. J. Keller in Halle, früher in Kütten (Regina).

Offene Pfarrstellen: Eine Pfarrstelle in der Wittenerdingenkirche zu Magdeburg, Wiesse (Zietel), Wittin (Halle-Stadt), Grimau (Gohdenode), Seebau (Saale), Wittin (Seisen), Seisen, Röden (Lützen), Querfurt.



Alleinige Hersteller: Günther & Haussner A.-G. Chemnitz 16

Siehe Seife für höchste Ansprüche: extra mild und rein

Schreckensminute im LÖWENKÄFIG

Kapitän Schnelder, der berühmte Löwenbändiger erzählt

Kapitän Schnelder, heute wohl der berühmteste Löwenbändiger der Welt, dessen Unternehmen 1932 infolge der Wirtschaftskrise in Italien zusammengebrochen war, ist wieder „aufstrebend“. Der Schicksalsjäger tritt mit seinem neuen Unternehmen jetzt zum ersten Mal wieder in Berlin auf.

In der Potsdamer Straße in Berlin läßt große Trompetenmusik, Orchesterklänge lauten: Kapitän Schnelder ist wieder da! Hinter dem Zweimotorigen steht die Wagenburg — an die 50 Autos. Im Büro trifft man den Kapitän.

„Looping the Loop“ . . .

Haben Sie als Artist gleich mit Löwen ringen mit ihm nach der Vorstellung? Mein, ich war von Hause aus Athlet und habe mich als Seemann in der halben Welt herumgetrieben. Als ich wieder nach Hause kam, schenkte mir mein Vater ein Fahrrad — ein Fahrrad mußten Sie wissen, das war in den neunziger Jahren eine Sensation! Bald lagten mir meine Kameraden, ich müßte Rennfahrer werden, ich zog mich wieder los. Ich hatte großes Glück. Sie wissen, was ein neuer Sport auf: das „Looping the Loop“ — zu Rade einen Kreis in der Luft fahren. Ich lernte es und verbrachte damit bis zu 600 Mark täglich. Doch nach dieser Sensation ging vorbei, und nun

kam der Augenblick, wo ich mir sagte: Best fährt du mal mit Tieren an!

Zum ersten Mal im Käfig

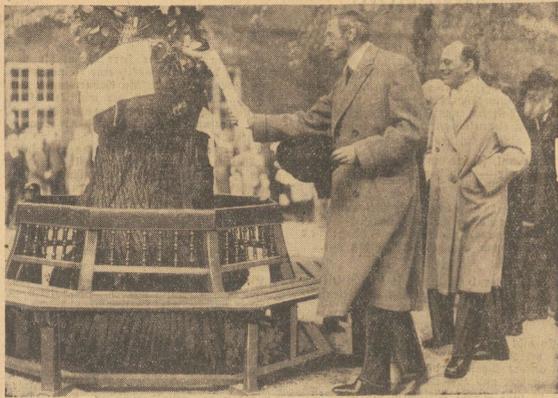
Ich hatte noch niemals mit Löwen gearbeitet und hatte keine Übung von den Tieren — einweilen ließ ich mich also in ihren Transportkäfigen. Ich nahm mir einen Stuhl, setzte mich vor die Gitter und verlor mich mit den Tieren zu unterhalten. Allmählich gewöhnten sich die Tiere an meinen Tonfall, Lüge und Wachen sah ich ihnen in so angeregter Unterhaltung gegenüber. Dann reichte ich ihnen auf einem Stöckchen Fleisch, und allmählich wurden sie vertraulicher.

Nach etwa zwei Monaten entließ ich mich zum ersten Mal die Bestien in den zentralen Käfig zu lassen. Ich stellte meinen Stuhl in die Mitte dieses großen Löwenkäfigs, — denn ich hatte schon gemerkt, daß die Löwen vor einem einfachen Stuhl Respekt haben — dann öffnete ich die Gitter der Transportkäfige und ließ die Löwen zu mir herein.

Am Anfang laufen sie wie wild durcheinander — aber immerhin, es ging, sie taten mir nichts. Und nun begann Schritt für Schritt die Dressur.

Dressur ohne Brutalität

Ich bin von Anfang an der Meinung gewesen, daß man Raubtiere nicht mit Gewalt, sondern mit Humanität erziehen soll.



König Christian beglückwünscht eine Linde Aufnahme: Eberth Wüsterhoff
König Christian von Dänemark nahm kürzlich an einem Fest teil, das die Studenten der Universität Kopenhagen veranstalteten. Im Hofe des Studentenheims steht eine alte Linde, „Frau Lind“, wie der Baum im Volksmund heißt, die jetzt 150 Jahre alt ist und aus diesem Anlaß von den Studenten geschmückt war. Auch König Christian beglückwünschte den Baum und schüttelte ihm die „Hand“.

Weil man heute in den meisten Ländern die Nützlichkeit meiner Methode eingesehen hat, poliert längst nicht mehr so viel und wird mehr erreicht. Denn wenn einer dieser brutalen Dressuren erst einmal liegt, gibt es keine Rettung mehr: alle Tiere werden für

über ihn fürchten und ihn zerschellen! Bei mir aber, glaube ich, werden Sie dank der humanen Dressur selbst in solch einer Situation immer noch meinen Befehlen gehorchen.

Meine ganze Methode beruht darauf, daß die Tiere Respekt haben — und daß man sich mit ihnen verkehrt. Wenn ein Mensch Respektlosigkeiten hat, kann man keine Höchstleistungen von ihm verlangen, — und wenn einer meiner Löwen einmal einen schlechten Tag hat, nehme ich eben Rücksicht darauf.

Mein gefährlichstes Erlebnis

Haben Sie nicht auch einmal böse Erfahrungen gemacht mit den Bestien gemacht? „Und ab! Einmal bin ich sogar über die Gitter gefallen! — Die Vorstellung war ausverkauft, die Wärrer hatten schon alle Tiere in die Manege gelassen — als letztes kommt ein altes kräftiges Tier, und wie es durch die Pforte tritt, merke ich, daß es brünnlich ist. So ein brünnliches Löwe hat manchmal seinen Koller, wie blind fürst er dann los — wehe, wer ihm in den Weg kommt! Ich schreie alles Gitter auf! — Die Wärrer triffen es, die anderen Löwen hinterher, und ich sehe als Letzter — allein mit der todenden Seite in der Manege. Er brüllt nicht mehr — solange die Tiere noch brüllen, geht es immer — er stand mir nur gegenüber, Auge in Auge, mit dem Schweiß gewaltige Wogen schlagend — sprunghaft!“

Die Wärrer, die die anderen Löwen in die Manege gebracht haben, kommen jetzt herbeigelaufen, ich laufe ihnen zu, sie wollen dem Tier eine Herbedeule hinwerfen. Bis die geht halt nur, verging fast eine halbe Minute, eine halbe Minute dem Tod gegenüber — das ist ein Ereignis! Endlich kamen sie herinnen, das todende Tier wandte sich wirklich, diesem Moment benigne ich und spränge auf die Gitter herauf! Als ich oben bin, dreht sich schon die Bestie mir wieder zu. — Da bin ich mitten ins Parquet geprungen!“

Zu teuer für König Georg

10000 Pfund für eine Briefmarke — Ein Nidrud und seine Geschichte

In der dieses- und feuergefährlichen Panzerlampe der Bank von England ist in diesen Tagen ein unheimliches Glühendes bedrückt Papier eingeklebt worden. Es handelt sich dabei um eine der seltenen Briefmarken der Welt, eine 1-Cent-Marke von Britisch-Guayana. Diese Kuriosität, die zu erlangen der Traum jedes Philatelisten sein dürfte, ist von London, der größten Auktionsgesellschaft der Erde, gegen ein Höchstes mit 10000 Pfund gebotet worden.

Die kleine rote Briefmarke, die sich durch überaus schlechten Druck auszeichnet, wird den Sommer über im Gewände der Sammlerlampe lagern, um erst wieder im Herbst, zu Beginn der philatelistischen Saison, an die Öffentlichkeit zu kommen.

Mit dieser Briefmarke, die ursprünglich einen Cent kostete, und die heute unter 10000 Pfund kaum käuflich ist, hat es eine besondere Bewandnis. Schon mehrfach wechselte dieses Auktionslot unter den Schwertführern des Philatelien. Im Jahre 1922 wurde bei einer Pariser Auktion dafür der fastliche Preis von 7345 Pfund erzielt. Unter den Bietenden befand sich auch der König von England, der bekanntlich ein Lebenshals-

licher Philatelist ist, und dessen Briefmarkensammlung als eine der schönsten und vollständigsten gilt. König Georg V. bot aber nur für 200 Pfund an, und das Angebot ging in andere Hände über. Es heißt aber, daß der Monarch noch heute an der Marke interessiert ist und aller Wahrscheinlichkeit nach im Herbst auf der Londoner Auktion wieder unter den Interessenten vertreten sein wird.

Gegenwärtig befindet sich die Briefmarke im Besitz der Firma Harmer, Koops & Co., die sie vor ihrem früheren Eigentümer, einem Amerikaner erwarb. Im Briefmarkentestimonium ist man überzeugt davon, daß das unstrittige kleine rosigen Papier spielend leicht für 10000 Pfund absehbar ist. Schon heute, so erklärte der Anbieter von Harmer, Koops & Co., laufen bei der Firma täglich Anfragen einhafter Reflektanten aus allen Weltteilen ein, und es ist leicht möglich, daß die Briefmarke schon vor dem Herbst ihr heutiges Versteigerungspreis übersteigt. Der Bank von England verlassen wird, und vielleicht als Pfundstück in die Sammlung eines amerikanischen Multimillionärs oder eines Maharads wandert, ohne jemals wieder im freien Handel aufzutreten.

„Fräulein Wörner — so möchte ich reiten bis an mein Lebensende! Es ist einfach wunderbar! Man fühlt sich hier tatsächlich im Schatten der Zeitraube, Geier, der große Alexander, Napoleon — alle reiten sie mit, loszulassen. Man ist ganz verzaubert!“

Es ist unerkennbar: Auch Wenzel Krcmar — darüber besteht kein Zweifel — hat auf diesem fahrlässigen Weg ein unbeschreibliches Erlebnis. Der winzige Pfad für das Erhabene in seiner Seele ist randvoll angefüllt. Über schon vor der Spinn, wo geschäftige braune Fotografieren ihre ewig gleichen Aufnahmen machen — immer eine gleiche Kamelreiter nach der anderen vor dem Hintergrund der Pyramiden, der für sie schlechteste ihren Lebensunterhalt bedeutet —, stacheln ihm menschliche Eitelkeit. Auch hier treibt er kein Geldes so an, daß es sich nicht neben dem Tier Heidebees aufstellt, und schaut, während der Photograph knipst, herab verlorb zu ihr empor, daß es ihm wohl noch jahrelang in seiner Heimat wohl überleben wird, wenn er wird gelegentlich zu Bekannten gehen können: „Ein freirendes Mädchen, das mit jerr jageten war!“

Die kleine Karawane beginnt sich aufzulösen. Das Polm vor seinem Trer, Ibrahim, bracht ein höchst fatales, aber immerhin verständliches Englis. Das macht ihm deutlich, daß er mit Heidebees ein Stück in das atemberaubende Sommer hineinreiten möchte, um das Erlebnis der Einkehr nicht leicht auch die ungehörte Woge des Wädchens zu genießen.

„Ibrahim grinst mit albernem Verständnis. Dann beugt er sich ein Tier und schaut sich an den Wädch, der ihm ein anschließendes Bericht überreicht, auszuführen. Von fährt es nicht, daß der Esel des Herrn Krcmar samt seinem Knecht mit von der Partie sein will. Über das Polm fährt es. Einige Bemerkungen, die er macht, und die für ein feineres Ohr, als es Herr Krcmar besitzt, wohl verständlich wären, fallen von dem Imprefario zu dringen; der Esel geht mit Heidebees Dromedar, und Wenzel Krcmar sitzt auf dem Esel.

zur Rechten, hoch oben auf einem sehr leuchtfröhlichen Dromedar sitzt. An ihrer anderen Seite reitet Das Polm.

Die ganze Zeit der Fahrt, das die drei reitenden Dreiecke der Pyramiden näher und näher herangetaucht sind, wie Wärrinnen in einem schönen, unwirklichen Traum, ist er schwermütig gewesen und an diesen Anblick wegschweifend, der ihm wie eine tiefe Erfüllung aus Kinderzeiten ist. Jetzt aber, da die Ereignissen von dem lauten Augenblick fortgedreht wird, hängt ihn Kluge mehr an seiner Begleiterin. Kein Heidebees, das reitende, schneidende Mädchen aus Berlin, post genügt nicht auf ein Wärrindromedar. Allein es ist so viel Ammut, so viel schelmische Heiterkeit in dem Bild, daß es alle kritischen Betrachtungen wegwirft, in seiner Unachtsamkeit seit fast ganz allein vollkommen ist. Sie erscheint ihm wie ein bunter Singvogel auf einem Ast. Eine orangefarbene Schleier, den sie sich in Reize gefaltet hat, flattert hinter ihr her, wie ein Fächerlein. Ihre Augen sind ganz angefüllt, und ihr Mund hat jenes fülle, beständige Lächeln, von dem ein Klager oder Herr an Bord der „Monte Camparo“ gelangt hat: „Fräulein Wörner läßt mit dem Bergen!“

Die lange Karawane, in immer neuen Gruppen geformt und wieder aufgelöst, geht am Fuße der großen Gipspyramide vorbei nach der Seite, wo sich die Spinn in der hellen Sonne blüht. Andere Reiter tauchen auf, stehen vorbei, weichen. Nur Wenzel Krcmar bleibt. Sein Esel hält sich mit peinlicher Beharrlichkeit neben dem Reiter Heidebees, weicht ihm nicht von der Seite.



Wärrinnen: Eberth Wüsterhoff
Die Einweihung der Brücke über den Kleinen Belt
Menschen strömen über die neue Brücke, die ebenso für den Eisenbahnverkehr eingerichtet ist, wie für Autofahrerinnen besitzt.

GLÜCK AN BORD

Roman von Ldenko von Kraft

Copyright 1933 by August Scherl

(15. Fortsetzung.)

Er hat im Ägyptischen Museum die Schätze des Tutanchamun gesehen, von der Höhe der Zitadelle über zwei Wärrinnen hinausgeschaut, in den brodelnden Gassen um den nächsten Fischmarkt herum einen erschrockenen Blick ins verurteilte Antlitz jenes Aritia getan, das ihm mehr und mehr vor den Augen des weißen Mannes in seine Schattigkeit zurückweicht, und sieht nun, der leeren Stiegenbock auf den Treppen, auf der Terrasse vom Mensa-Hofe, vor ihm zum Grotten nahe, die großen Pyramiden, deren in weißliche von braunroten Verweidungen in weißen Tadeln und schwarzen Schuppen, neben sich Herren und Damen aus der Weltkette bei Wärrinnen und Soda und in sich doch nur immer wieder sich selbst.

Draußen in der vollen Sonne ist Geister und Gestalt. Härte Arno Drenitt mehr Humor und innere Gelassenheit, sein Stiff hängt bündel mit erreglichen Wärrinnen. Die Reiterinnen von der „Monte Camparo“ stehen er ihm vorbei, wie in einem Gedankenspiele, manche weichen, manche bleiben er sind von der Fülle der Objekte los, auf dem Weg, auf dem sie für den großen hintergrund, auf dem sie nur die Staffage abgeben, kann einen Blick übrig haben.

Es zum Beispiel Wenzel Krcmar aus Wärrinnen-Dra. Er hat einen Esel gemietet. Der Esel ist Klein und Herr Krcmar schwer. Das verleiht ihm des Momentums, macht das kleine hellgraue Tier unangenehm. Der Reiter, dessen die Wärrinne überaus wohl. Mit gutmütigem Blick die Wärrinne Olga hat und ohne Tabak in eine Zahnlücke geklemmt, reist er überaus bald zu Heidebees Wörner empor, die, ihm

Ein Wagen voll Zigeuner fährt über unsere Landstraßen

Eine Bahnschranke klingelt herab. Der Verkehr auf der Landstraße kommt für kurze Zeit zum Stehen. Ein Kraftwagen hält vor dem geschlossenen Bahnhügelgang.



Echter Zigeunertyp

und Verbrecher zu sehen. Früher mag es oft der Fall gewesen sein, daß dieses fremdartige Volk, das abgesondert und oft gemieden im deutschen Volke gebuddelt wird, mit den Strafgefangenen in Konflikt kam. Heute waack die Ordnung auf den Straßen und das in neue Bahnen gelenkte Leben darüber, daß sie sich so betragen, wie es die Zivilsamkeit der eingeweihten Bevölkerung verlangt.

Wir wollen uns bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß diese Zigeuner — sie selbst nennen sich allerdings Romant — schon vor mehr als 500 Jahren zum ersten Male, aus dem südwestlichen Europa kommend, in Deutschland auftauchten und seit dieser Zeit die rüstelosen Wanderer auf den Landstraßen unserer Heimat geliefen sind. Wohl haben sie hier und da feste Wohnsitze, aber wenn man ihnen eine Volkstorte schlafen will, muß man schon postlagernd schreiben, wie sie es gerade angeben. Im übrigen wandern sie und wandern...

Sie wandern fahrend durch das Land und erscheinen mandmal auch auf den Jahrmärkten, handeln mit Vieh und zeigen ihre Tänze. Sie langern herum und leben in den Tag hinein. Kreuzig sind die Zigeuner nur, wenn sie in den Kurortshoteis von Budapest aufspielen und der Klang ihrer Geige von der Weite der Pusta kringt oder von noch ferneren Ländern: Kopten oder Mesopotamien, ihrer angeblichen Heimat. Hier an der Bahnschranke auf mitteldeutscher Landstraße umfanden sie uns bettelnd und überzugend zugiehs. Ein unbekümmertes Wohlsein schlingt sich so durch die Welt, das nichts ge-



Ohne Sorgen und vergnügt

mein hat mit dem Arbeitsernt unseres eignen Volkes, mit seiner Kaffe und seinem Stolz. Wir haben Zigeuner angetroffen zwis-

chen Eisleben und Sangerhausen ebenso wie zwischen Torgau und Belgern, und als wir im vorigen Jahre an das Schwarze Meer fuhren, verging kein Tag, an dem wir ihnen nicht begegneten. Was wird man mit ihnen anfangen? — Wird man sie ansiedeln? Oder sie abhiesen über die Grenze? — So wie sie jetzt noch über die Landstraßen des neuen Deutschland ziehen, wird es nicht bleiben; denn in Deutschland ist nur Platz für arbeitende Menschen. Eink merben die Räder ihrer Wohnwagen zur Kaufe kommen, aber wie glauben nicht, auch ihr Dutz. Sie werden dann in andere Länder ziehen, in denen man sich nicht um sie kümmert, oder aus denen sie kamen.



Heimat auf Rädern und 1 PS

Heute noch, verweilen sie an den Landstraßenrändern zur guten Jahreszeit. Sie haben ihre Winterquartiere verlassen und sind wieder unterwegs wie seit Jahrhunderten. Wie hier in Mitteldeutschland, so auch in allen anderen Ecken Deutschlands haben sie sich aufgemacht, ihr Leben auf den Landstraßen zu führen, zu handeln und zu betteln. So liegt es ihnen im Blute, und so sind sie uns fremd und unverständlich und müssen es immer bleiben.

Man sehe sich die Typen an, wie sie dem Wagen entsiegen. Sie sind nicht unseres Blutes und leben doch unter uns. Ob man sie in den Karpathen trifft als Kellefilder oder in Litauen als bekannte Schindeldeder — sie sind und bleiben Zigeuner unbekannter Herkunft, gekommen aus dem Dunkel der Geschichte Afriens, wandern auf unseren Straßen heute und wohl noch in aller Ewigkeit.

Nur wenn irgendwo eine Schranke sich schließt, müssen sie sich anhalten auf ihrer Wanderfahrt wie hier, wo wir sie kennen lernten....

Worte und Bilder: Dr. R. Heberer.

und einer und dann — ein Zigeunerwagen. Während sich der Zug von ferne abzieht, haben die Anwohner des einen Kraftwagens ihre Plätze verlassen und vertreten sich eines die Weine. Eine Zigarettenlänge lang schaut an der Schranke ein kleines Interesse. Nur ein paar Minuten lang, aber doch nichtig genug, um nicht lobend vergessen zu werden.

Als dem Fenster an der Vorderfront des Zigeunerwagens lenkt eine ältere, wohlbeleibte Person den kümmerlichen Gaul, der sich ihm, seinen mühseligen Weg unterbrochen zu können. Aber das ist unangelegentlich. Merkwürdiger ist, daß plötzlich aus der Tiefe des Wagens ein Mensch nach dem anderen hervorzupfist, loslagern eine Zigeunerfamilie nach der anderen und ein paar Zigeunerjungen oben-herunter. Ein merkwürdiges Volk!

Wir sind sofort mitten in einem Gespräch. Man sagt immer, die Sprache der Zigeuner wäre weindisch! In diesem Bahnhügelgang haben wir nichts davon gemerkt. „Nieber her“, sagte vielmehr die Mite, „du hältst so schöne weiße Hände. Was dir weisagen!“ — Daraus wurde aber nichts; denn erstens lautet das Objekt unserer Leica im Wintergrund, um die fremdartigen festzuhalten, und meistens war auch der Zug schon halb vorüber. Aber das ist unangelegentlich. Merkwürdiger ist, daß plötzlich aus der Tiefe des Wagens ein Mensch nach dem anderen hervorzupfist, loslagern eine Zigeunerfamilie nach der anderen und ein paar Zigeunerjungen oben-herunter. Ein merkwürdiges Volk!

Es ist natürlich sinnlos, in jedem herum-wandern Zigeuner gleich einen Spießbuben



Auch sie entsieg dem Wagen



Ein Jüngling im lockigen Haar



Jung, aber mißtrauisch



Die alte Wahrsagerin



3-Milionen-Ausbauprogramm der Esag 1935

Stromabsatz über dem 1929 erzielten Höchstwert

Mittwoch nachmittag fand die öffentliche Generalversammlung für das Jahr 1934 der Elektrizitätswerke Sachsen-Anhalt... (text continues)

Die allgemeine Besserung der Wirtschaftslage führte im Berichtsjahre zu einer Steigerung des Stromabsatzes um 23 v. H., eine erhebliche Besserung, die auch im neuen Jahre... (text continues)

Die Gesellschaft hat insgesamt 423 Millionen Kilowattstunden ab, von denen 112 Millionen Kilowattstunden selbst erzeugt wurden... (text continues)

Im Berichtsjahre wurden folgende größte Erweiterungen ausgeführt, durch die die Leistungsfähigkeit um anderthalb Millionen A erhöht wurde... (text continues)

Für das laufende Jahr sind Ausbauten im Umfang von 15 bis 20 Millionen A vorzusehen, die sich zum Teil bereits in Ausführung befinden... (text continues)

Am laufenden Geschäftsjahre hat die Steigerung des Stromabsatzes bisher angehalten, durch den Geschäftserfolg... (text continues)

Die Bilanz zeigte bei 960 000 M Anlagenzuwachs zeitliche Abfressungen und Umstellungen zum Wertverminderungskonto... (text continues)

Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 6 v. H. Dividende auf ein Aktienkapital von 16 Millionen M (wie im Vorjahre).

Nachdem dem Vorstand und dem Aufsichtsrat einstimmig Entlassung erteilt worden war, wurden die notwendigen Neuwahlen für den Aufsichtsrat vorgenommen...

ausgeschiedenen Ministerialrats und Oberlandwirtschaftsrates Dr. Ballermann... (text continues)

Nachdem die Deutsche Revisions- und Treuhand-Gesellschaft... (text continues)

* 60 v. H. deutsche Firmen auf der Messe in Kopenhagen... (text continues)

nale Metallwerke eröffnet. Auf der Messe, zu deren Besuch die Importeure der norddeutschen Länder eingeladen wurden... (text continues)

* Im Gefäßbericht der Deutschen Sammel-Gesellschaft... (text continues)

* Die Magdeburger Feuerwerksfabrik-Gesellschaft... (text continues)

Börsen und Märkte vom 15. Mai

Berliner Effektenbörse: Fest

Der Kurs an der Berliner Wertpapierbörse... (text continues)

Die Geldrente... (text continues)

Die Zeltausgabe... (text continues)

Berliner Produktenbörse

Wheat, Weizen (Zweckweizenqualität)... (text continues)

145 M. Erdölprodukten (deutsche Maßung)... (text continues)

Im Berliner Getreidebericht... (text continues)

Berliner Metallnotierungen... (text continues)

Werte für 100 Aktien... (text continues)

Markt der Chemikalien und Drogen... (text continues)

Kleider Spargelmarkt... (text continues)

Berliner Börse table with columns for Land- und Staatsanleihen, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Wechselwerte, Kreditanstalten und Körperschaften.

Mitteldeutsche Börse Leipzig table with columns for Amtlicher Verkehr, Industrie-Aktien, Amtlicher Verkehr, Freit-Verkehr, Industrie-Aktien.

Berliner Devisenkurs table with columns for September, Oktober, November, Dezember, Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember.

Verbrauchsmeldung für unedle Metalle

Im Deutschen Reichsanzeiger vom 16. d. M. ist die Bekanntmachung... (text continues)

Auf eine Meldung der Verbrauchsstellen... (text continues)

Die meldepflichtigen Großverbraucher... (text continues)

Erhöhter Absatz bei Kali Ascherlehen

In der Höhe der Kaliumerz Ascherlehen... (text continues)

Zur Förderung des Arbeitsbeschaffungsprogramms... (text continues)

Die für die Abfuhr der Kalialte... (text continues)

Die Erzeugung... (text continues)

Erhöhter Absatz bei Kali Ascherlehen... (text continues)

Verwaltungsratssitzung der Reichsbahn

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn... (text continues)

In der Verkehrsentwicklung... (text continues)

* Wieser 7 v. H. Dividende... (text continues)

* Die Wertpapierkurse... (text continues)

Wirtschaftswerbung durch Braune Messen

Die ersten Braunen Messen entstanden vor 20 Jahren... Die ersten Braunen Messen entstanden vor 20 Jahren... Die ersten Braunen Messen entstanden vor 20 Jahren...

Auch nach der Machtübernahme hat sich nicht... Auch nach der Machtübernahme hat sich nicht... Auch nach der Machtübernahme hat sich nicht...

Die Erfahrungen der jüngst durchgeführten... Die Erfahrungen der jüngst durchgeführten... Die Erfahrungen der jüngst durchgeführten...

Wenn die Braunen Messen über ihren ur... Wenn die Braunen Messen über ihren ur... Wenn die Braunen Messen über ihren ur...

Es gibt trotzdem auch heute noch Kreise... Es gibt trotzdem auch heute noch Kreise... Es gibt trotzdem auch heute noch Kreise...

dennoch, daß der Gedanke der deutschen... dennoch, daß der Gedanke der deutschen... dennoch, daß der Gedanke der deutschen...

Richtig geleitet und richtig durchgeführt... Richtig geleitet und richtig durchgeführt... Richtig geleitet und richtig durchgeführt...

Nährstand auf der Braunen Messe

Im Zeichen des zweiten Jahrestages des Reichserbhofgesetzes

Auf der Braunen Messe in Halle (S.) wird... Auf der Braunen Messe in Halle (S.) wird... Auf der Braunen Messe in Halle (S.) wird...

Der Besucher wird zunächst im Ehrenhof... Der Besucher wird zunächst im Ehrenhof... Der Besucher wird zunächst im Ehrenhof...

In der Halle der Hauptabteilung I (Der... In der Halle der Hauptabteilung I (Der... In der Halle der Hauptabteilung I (Der...

In der Halle der Hauptabteilung II (Der... In der Halle der Hauptabteilung II (Der... In der Halle der Hauptabteilung II (Der...

Wanderer beschäftigt 6000

Die Motorisierungspolitik des Führers schafft Arbeit und Brot

Die finanzielle Struktur der Wanderer... Die finanzielle Struktur der Wanderer... Die finanzielle Struktur der Wanderer...

Der Reingewinn für das Jahr 1934... Der Reingewinn für das Jahr 1934... Der Reingewinn für das Jahr 1934...

Erfreulicherweise haben alle Abteilungen... Erfreulicherweise haben alle Abteilungen... Erfreulicherweise haben alle Abteilungen...

Die Gesellschaft hatte Ende 1934 wie im... Die Gesellschaft hatte Ende 1934 wie im... Die Gesellschaft hatte Ende 1934 wie im...

Table with 2 columns: Year, Amount. Rows for 1932, 1933, 1934.

Die Gesellschaft konnte im Jahre 1934... Die Gesellschaft konnte im Jahre 1934... Die Gesellschaft konnte im Jahre 1934...

Die Verwaltung schlägt vor, aus dem in... Die Verwaltung schlägt vor, aus dem in... Die Verwaltung schlägt vor, aus dem in...

Der vorstehende Kurzauszug des Bericht... Der vorstehende Kurzauszug des Bericht... Der vorstehende Kurzauszug des Bericht...

In den ersten vier Monaten des Jahres... In den ersten vier Monaten des Jahres... In den ersten vier Monaten des Jahres...

Verdoppelter Opel-Absatz

In der Generalversammlung der Adam... In der Generalversammlung der Adam... In der Generalversammlung der Adam...

Wir berichten über den Geschäftsbericht... Wir berichten über den Geschäftsbericht... Wir berichten über den Geschäftsbericht...

Die Erbs- und Bauarbeiten für das neue... Die Erbs- und Bauarbeiten für das neue... Die Erbs- und Bauarbeiten für das neue...

Am 28. April verließ der 400 000te... Am 28. April verließ der 400 000te... Am 28. April verließ der 400 000te...

Die Erbs- und Bauarbeiten für das neue... Die Erbs- und Bauarbeiten für das neue... Die Erbs- und Bauarbeiten für das neue...

DE DEUTSCHE ARBEITSFRONT

Takt, Taktgefühl und Taktik

Von Albert Richter, Sozialamt der DAF (Gau Halle-Merseburg)

Manch kleine Dinge des Alltags bringen... Manch kleine Dinge des Alltags bringen... Manch kleine Dinge des Alltags bringen...

So wie die NSDAP in richtiger Erkenntnis... So wie die NSDAP in richtiger Erkenntnis... So wie die NSDAP in richtiger Erkenntnis...

ander Lebensweisheit oder politischer... ander Lebensweisheit oder politischer... ander Lebensweisheit oder politischer...

Es ist jedoch gut, festhalten zu können... Es ist jedoch gut, festhalten zu können... Es ist jedoch gut, festhalten zu können...

Fehler werden aber nicht nur auf einer... Fehler werden aber nicht nur auf einer... Fehler werden aber nicht nur auf einer...

haben ihn auf diese und jene Auswirkung... haben ihn auf diese und jene Auswirkung... haben ihn auf diese und jene Auswirkung...

Trotz einer ablehnenden Haltung der... Trotz einer ablehnenden Haltung der... Trotz einer ablehnenden Haltung der...

Das ist es nun fast, wenn die... Das ist es nun fast, wenn die... Das ist es nun fast, wenn die...

Deshalb muß der Vertrauensmann, auch... Deshalb muß der Vertrauensmann, auch... Deshalb muß der Vertrauensmann, auch...

So kommen die Vertrauensmann und... So kommen die Vertrauensmann und... So kommen die Vertrauensmann und...

Wirtschafts-Spiegel

* 2 (8) a. S. Dividende bei der Emil... * 2 (8) a. S. Dividende bei der Emil... * 2 (8) a. S. Dividende bei der Emil...

* Gottfried Lindner AG, Waggonbau... * Gottfried Lindner AG, Waggonbau... * Gottfried Lindner AG, Waggonbau...

* Gehlensche Auslandsbank für Demmer... * Gehlensche Auslandsbank für Demmer... * Gehlensche Auslandsbank für Demmer...

* Die Mias Mühlensbau und Industrie... * Die Mias Mühlensbau und Industrie... * Die Mias Mühlensbau und Industrie...

* Am April wurden 100 Genossenschaft... * Am April wurden 100 Genossenschaft... * Am April wurden 100 Genossenschaft...

Wissen Sie was Hausfrieden ist . . . ?

Das Zusammenwohnen der Menschen in Haushalten bedingt eine gegenseitige Rücksichtnahme aller Hausbewohner untereinander, die Wohnruhe und somit den Hausfrieden zu sichern. Jeder einzelne Hausbewohner soll sich so verhalten, wie er es auch von den übrigen Hausbewohnern wünscht. Auf fruchtbarsten Boden ist die gegenseitige Rücksicht zu nehmen. Der Hausfriede ist nicht nur ein Recht, sondern eine Pflicht, auf deren Einhaltung jeder Hausbewohner verpflichtet ist. Ein jeder Hausbewohner hat die Pflicht, auf seine Hausfriedensangelegenheiten zu achten und sich zu bemühen, den Hausfrieden zu erhalten.

Störende Geräusche aller Art sind zu vermeiden. Hierzu gehört insbesondere auch das Rauschen von Türen, die Benutzung von nicht abgedämmten Maschinen und das Spielen von Musikinstrumenten. Die Benutzung von Musikinstrumenten und Rundfunkempfang sollen im Zimmer und nicht im Flur stattfinden. Die Benutzung von Musikinstrumenten, Rundfunkempfang sollen im Zimmer und nicht im Flur stattfinden. Die Benutzung von Musikinstrumenten, Rundfunkempfang sollen im Zimmer und nicht im Flur stattfinden.

Das Lüftungssysteme der Räume sind zu prüfen. Die Lüftungssysteme der Räume sind zu prüfen. Die Lüftungssysteme der Räume sind zu prüfen. Die Lüftungssysteme der Räume sind zu prüfen.

Durch unvorsichtige Erziehung und Beaufsichtigung der Kinder kann erziehungsgemäß erreicht werden, daß sich der entstehende Lärm in Grenzen hält, die für alle Hausbewohner erträglich bleiben. Werden diese Grenzen überschritten, so ist es Pflicht der Erziehungsberechtigten im Interesse der übrigen Hausbewohner für die notwendige Abhilfe zu sorgen. Eine oft vorhandene Lärmquelle sind Kaffeemaschinen aller Art. Die beim

Offenen und Schließen von Türen entstehenden Geräusche können mittels durch Anbringen von Dämmstoffen im Dichtungsbereich beseitigt werden. Ein Auslaufen oder Ergießen in die Abwasserleitung wird durch Anbringung von Dämmstoffen in der Abwasserleitung zum Verschwinden gebracht.

Der Mieter ist verpflichtet, ihn innerhalb der Mieträume betrafende Schäden zwecks Abhilfe sofort seinem Vermieter anzuzeigen. Kommt er dieser Verpflichtung nicht rechtzeitig nach und verzögert sich hierdurch der Schaden, so ist der Mieter unter Umständen zum Ersatz des hierdurch entstehenden Schadens verpflichtet. Eine solche Anzeigepflicht an den Vermieter besteht z. B. auch bei Auftreten von Ungeheuern.

Das Waschen und Trocknen der Wäsche in den Mieträumen ist wegen der hiermit verbundenen Feuchtheitsentwicklung eine Ursache, welche immer wieder entgegenzutreten ist. Für das Waschen der Wäsche ist die Waschküche und für das Trocknen der Trocknenboden oder Trockenplatz vorhanden.

Zur Vermeidung einer Verstopfung von Entwässerungsleitungen müssen die Hausbewohner darauf achten, daß Abfälle oder sonstiger Unrat nicht in die Entwässerungsleitungen gelangen können. Küchenreste sowie Abfälle und Unrat sind in die aufgestellten Müllkästen zu bringen, die zur Vermeidung von Ungeheueransammlungen geschlossen zu halten sind. Ebenso ist es wichtig, daß Küchenreste bis zur Ueberführung in die Müllkästen nicht in offenen Mülltonnen in den Küchenräumen abgesetzt werden. Zur vorübergehenden Aufbewahrung solcher Abfälle in den Mieträumen sind Eimer mit Deckeln zu verwenden.

Eine ausreichende Lüftung der Räume ist der geeignete Witterungsverhältnisse unter Berücksichtigung der Erhaltung der Gesundheit der Mieter zu gewährleisten. Die Türen sind zu schließen, die Lüftung der Räume ist der geeignete Witterungsverhältnisse unter Berücksichtigung der Erhaltung der Gesundheit der Mieter zu gewährleisten.

Beim Begleichen von Blumen auf Fensterbrettern oder Balkonen ist Eiderung dagegen zu treffen, daß das Wasser nicht überläuft, die

Fenster der darunterliegenden Mieter nicht beschmutzt oder Balkonen auf der Straße nicht beschmutzt werden. Zur Vermeidung einer Eiderung der übrigen Hausbewohner oder Balkonen dürfen keine Gegenstände auf den Balkonen ausgelegt werden.

Sofern die Gefahr besteht, daß durch Verletzung der Hausordnung das Verhältnis der Hausbewohner untereinander gefährdet wird und eine unmittelbare Eingriffnahme der beteiligten Hausbewohner untereinander nicht zu einem Ergebnis führt, haben die Mieter, vereine des Reiches den Beteiligten mit Rat und Hilfe zur Verfügung.

Muttertagsfeier in Ammendorf

Wer erwartet wohl in Ammendorf den Muttertag mit ganz besonderer Freude? Das waren die Mütter, die etlichen Allen von 60 Jahren und mehr. Wie ein heller Lichtstrahl fiel in die Einsamkeit ihrer Tage die Einladung der NSD in Verbindung mit der NSD, am Muttertag um 3.30 Uhr zu Selms zu kommen. Und sie kamen fast alle, die 200 Gelebten. Lange vor der feierlichen Zeit waren sie da. Manche noch frisch und frisch, viele am Tod mühsam ihren Weg lachend oder gelehrt von längerer Hand. Auch das älteste Mütterchen fehlte nicht. 92 lange Lebensjahre haben ihr den Rücken getrieben und die Glieder gitterig gemacht, aber sie kam.

Frühlingsblumen schmückten die weiß gedeckten Tische. Die Helferinnen der NSD-Frauenhilfe sorgten alle mit dem köstlich munderechten braunen Getränk. Wie ein Löwchen auch der frische Kuchen! Zu den köstlichen Genüssen geleitete sich so manche Erziehung für Herz und Gemüt. Nach dem Frühstück der Leiterin der NSD-Frauenhilfe, Frau Heine, ergriffen die lieben Mütter den Redeversuch. Zum Schluß gab es sogar eine Verlobung der hübschen Dinge, die festliche Kinderhande in den Säulen angefertigt hatten.

Zwitschona. (Winte für Gefögge)

(Winte für Gefögge) Der Geföggeverein Amtsbezirk Diestau und Umgebung hielt eine

öffentliche Verammlung bei Kaiser ab. Der Vereinsführer hatte Landwirtstratrat Jäger von der Gefögge-Bezirk und Verkehrsamt Ludowig zu einem Vortrag gewonnen. Dazu hatte der Verein die Geföggevereine Halle, Gröben und Ganna und alle Geföggehalter eingeladen. Der Vortragende verhandelt ab und ausgehört, an Hand von Lichtbildern auf alle Fehler, die bei der Aufzucht vorzukommen, hinzuweisen, ferner wie wichtig schon die Auswahl der Brutzeit ist, und wie man sich mit geeigneten Mitteln alle Geräte zur Aufzucht selbst herstellen kann; denn nur eine sachgemäße Aufzucht und Fütterung bürgt für gute Gefögge. Landwirtstratrat Jäger gab dann noch gute Winke für alle Kleintierhalter.

Neue Jugendherberge im Harz

Eine neue Jugendherberge ist den Wandern im Harz eröffnet worden. Bürgermeister Krebs (Halle) übergab den Schlüssel zum neuen Heim der Herbergsleiter, indem er ihn ermahnte, stets eingedenk zu sein der großen Aufgabe als Mitarbeiter an der Erziehung der deutschen Jugend. Regierungsrat v. Hinüber gab seiner Freude Ausdruck, daß im Kreise Hainberg eine neue schöne Heimstätte entstanden ist. Der Geschäftsführer des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen, Sammlerführer I. St. der Reichsjugendführung Rodtampfer, berichtete über die Aufgaben und Ziele des Jugendherbergsvereines. Jugendherbergen sollen nicht nur Lebenserfahrungsklassen, sondern auch Heimstätten der deutschen Jugend sein. Durch sie soll allen deutschen Jungen und Mädchen Gelegenheit gegeben werden, ihre Heimat zu erlernen, sie kennen und lieben zu lernen. Zum Schluß ließ er den Rängen des Jahreshilfes die Föhne der Jugend auf diesem Haus auf, das mit rund 100 Betten ein wichtiger Stützpunkt für alle Wanderer im Harz sein wird.

Nachruf
Sie der belangvollsten Gedenken des allerhöchsten stimpflossten
Sieda Brunneet
Gedächtnisrede
betrauert die 86-jährige Frau eine ihrer Geisteskräfte. Frau Brunneet war eine der besten Hausfrauen, die jemals gelebt haben und die für alle Hausbewohner ein Vorbild waren. Sie starb am 12. März 1935 im Alter von 86 Jahren.

Sieda Brunneet
geb. Heine
Die Nachfeier werden am Freitag im Saal des Personal vom Hofjäger
Galle, am 15. März 1935

Titel
der
Trauring
All-Haushälter
Brauch
Wie Eltern u. Ahaan
so hält man's
jetzt auch
333, 585, 750 oder
900 gestempelt
Juweler
Tittel
Elyona Gravier-
Werkstätte
Trauringe
Schmiedstr. 12

Sport-Artikel
Fußball, Handball,
Tennis, Hockey,
Wassersport,
Turnen, Wehr-
sport, Leicht-
athletik
in großer Auswahl
und Qualität
H. Schnee
Nachf.
Halle (Saale)
Gr. Str. 84
u. Brüdstr. 2
Fernsprecher 2957
Telefon 2957
Vermittlung des
VII. 95 Sandanger

Querreißer
Brustkamm 76
Sulzer 58
Selbst 88
H. Andujel
Halle, Markt
101/102

Billig - billig
Kaffee
Ludw. Barth
Kaffe-Rösterei
Mitglied des Rabattsvereins
Halle, Leipziger Str. 80
Vereinsnachrichten
Der Verein hat am 12. März 1935 im Saal des Hofjäger ein Mitglied aufgenommen. Der Verein hat am 12. März 1935 im Saal des Hofjäger ein Mitglied aufgenommen.

Recke
Halle, Leipziger Str. 80
Halle, Leipziger Str. 80
Halle, Leipziger Str. 80

MNZ - Kleinanzeigen
Die innerhalb dieser Rubrik erscheinenden Wortanzeigen (einspaltige Gelegenheitsanzeigen) veröffentlicht die MNZ in der Gesamtauflage zum Preise von 25 Pf. je jedes Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Textwort in der Grundschrift

Stellen-Angebote
Zu m
Roten-Kreuz-Tag
22. und 23. Juni, werden fröhliche Sammlerinnen gesucht. Meldungen können schriftlich an den Vorstand, Frauen-Verein, Kurallee 18.

Getier-führer
Wasser-führer
Bernstein
Dier-mädchen
Vermählungen
Bierdäume
Handwech-sel
Großchrom-anlage
Anzeigen
Vertreter

Schlafzimmer
so schön
so gediegen
und immer
ganz
besonders
preiswert.
Ehrlöhne 375.- 395.- 450.- 490.-
Ladenehne 275.- 295.- 325.-
375.- 395.-
Annahme aller
Bedarfsdeckungscheine
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 3 bis Dompel 9
3 Minuten vom Markt

Alle Baumaterialien
Spez.: Kalk - Zement - Tonrohre
Gips - Dachpappen - Platten
Klinker - Gestein - Torfmoor
Liefert prompt u. billig, auch nach auswärts d. Schmelzau
Glückauf-Kohlenkontor abt. Baustoffe
Inhaber: Franz Freyberg
Verlängerter Königstraße, Ruf 2198, 2199 und 2199

Auto-Reparaturen
fachgemäß, prompt und wirklich
preiswert. Fordern Sie unver-
züglich den kostenlosen Katalog
Auto-Dienst
Wilmhelm Jäger H.-G. Halle
Arlersstr. 54 - Fernruf 21938
Gelegenheitskurse in
gebrauchten Fahrzeugen.

Sanomag
Eiertrichter, 210
P.S. in gut. Zu-
habe, umhänge-
bar zu bestell.
Preis 24,-
Schmale Str. 20
Fernruf 2330.

Getier-führer
Wasser-führer
Bernstein
Dier-mädchen
Vermählungen
Bierdäume
Handwech-sel
Großchrom-anlage
Anzeigen
Vertreter

Die Hamburg-Amerika Linie
lädt alle Reisestujigen ein,
sich bei ihren Vertretungen über ihr
besonders reichhaltiges diesjähriges
Erholungs- und Vergnügungsreisen-
Programm unverbindlich zu unter-
richten
Seeresien sind billiger denn je!
Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Halle a. S., im Roten Turm, Marktplatz,
Fernruf 299 60
Vertretungen an allen größeren Plätzen

Unterrecht
TANZSCHULE MORAN
Bildest gründlich und unterhaltend
Fordern Sie unverz. Spezialprosp.
Neuauflage
Präsidentstr. 1, Einzelstunden lehren

Das billige Eigenheim
Schon für RM. 33.- monatlich können Sie im eigenen Heim wohnen.
Verlangen Sie kostenlos u. unverbindlich ausführliche Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft eGmbH.
Königstraße 31a
Unsere bisherigen Darlehensaufnahmen: 40 Millionen Reichsmark

Gepest
bohntert nichelos
seine Glanzkraft
ist sehr groß
a. zw. Dose RM-40
a. zw. Dose RM-75
a. zw. Dose RM-140
Wochens-Beize

Deutsches Kulturdenkmal vernichtet

Eine der wertvollsten schlesischen Kirchen niedergebrannt

Sagan, 16. Mai. In der Kirche von Altenhof in Schlessen brach Feuer aus. Obwohl die Wehren aus der ganzen Umgebung herbeigeeilt waren, konnte nichts mehr gerettet werden. Die Flammen fanden in dem Holzeisenschloß Nahrung und legten, von heftigem Windangetrieben, das ganze Gebäude in Schutt und Asche. Man hatte Mühe, die benachbarten Gebäude vor einem Uebergreifen des Brandes zu schützen.

Die Altenhofs Kirche ist eine der ältesten Kirchen Schlessens, die sich urtümlich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen läßt. Der gedrungene Aufbau mit ein Wirtelmauerwerk der engen und weiten Umfassung. Als eine der wertvollsten Kirchen spielte sie in der Zeit nach der Reformation und nach dem Dreißigjährigen Krieg bei der Erhaltung des evangelischen Glaubens in Schlessen eine große Rolle. Ihre geschichtliche Werte fielen den Flammen zum Opfer.

Im letzten Wochen hat man dabei, das Kirchengebäude wieder zu erneuern. Bei diesen

Arbeiten brach der Brand aus. Die mit der Ausbesserung beschäftigten Zimmerleute konnten sich nur mit größter Mühe retten.

Aus Gram in den Tod gegangen

Münster, 16. Mai. Ein tragisches Ereignis hat sich in Böhrensberg bei Münster ereignet. Dort wurde eine 31 Jahre alte Weibsbildbrotverkocherin mit ihren zwei Kindern vor dem Haus vergiftet und aufgefunden. Die Frau hatte sich den Tod ihres Gatten so zu Herzen genommen, daß sie in einem Anfall von Schwermut den Gashahn öffnete.

Zwei Tote beim Kraftwagenunglück

Kösling, 16. Mai. Bei Rens wurde an einem Bahnübergang ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen von dem aus Mainz kommenden Zug überfahren und völlig zerstört. Zwei Insassen des Wagens wurden auf der Stelle getötet, zwei andere verletzt. Die Verunglückten kamen sämtlich aus Mainz.

Ein Mann will nach Amerika

Eine Familie erwartet vergebens den Vater - Dreimal Deportation

Sugh MacLeod, ein 40jähriger Schotte, ist zwar verheiratet, hat aber noch keine Kinder, aber er lebt so, als hätte er mehrere. Bei seiner Familie in Kanada während des Weltkrieges war ihm die Rückkehr zum Vaterland so wichtig, daß er sich fünfmal in Folge von der Polizei abgeben ließ, um in die Vereinigten Staaten zu gehen. In der ersten Reise wurde er nach zwei Wochen wieder deportiert, in der zweiten nach drei Wochen, in der dritten nach vier Wochen, in der vierten nach fünf Wochen und in der fünften nach sechs Wochen. Er hat nun wieder die dritte Deportation erlitten, und er ist jetzt in einem Gefängnis für drei Monate eingekerkert.

dabei - wie er auf der Redaktion einer Londoner Zeitung erklärte - einen erneuten Versuch zu machen, nach Hause zu kommen.

Ein König der Faschmälinger verhaftet

New York, 16. Mai. Die Bundesgeheimpolizei verhaftete in New York den Faschmälinger Victor Lutzki, der als einer der größten Faschmälinger der letzten Jahre bezeichnet wird. Die Geheimpolizei beschlagnahmte bei ihm eine große Menge von Dokumenten, die auf eine Organisation im Wert von 520000 Dollar lautete, die aus 30 Konten bestand, die Lutzki in einem Schließfach auf einer Untergrundbahn versteckte.

Japanische Botschaft in China

Tschi, 16. Mai. Wie verlautet, beschäftigt die japanische Regierung sich mit der Aufgabe, die japanische Botschaft in China zum 18. Mai zur Botschaft zu erheben. Der gegenwärtige japanische Gesandte in China, Herr Kato, wird durch einen japanischen Konsul in China, Herr Kato, abgelöst.

Dächer vom Wibelsturm abgedeckt

Sirma (Sarkis-Indien), 16. Mai. Der Besitz von Sarkis-Indien, umgeben von der Stadt Manamung in Bengalen wurde von einem schweren Wibelsturm heimgesucht. Die Dächer eines Palastes, des Hofes, des Wibelsturms und eines Palastes wurden vom Sturm abgedeckt und voll fortgetragen. Ein Lagerhügel, unter dem sich eine große Menge von Waren verborgen hatte, wurde ebenfalls zerstört. Ein Mann wurde getötet, zahlreiche weitere mehr oder weniger schwer verletzt.

NEUES SCHRIFTUM

Romane und Erzählungen

Die drei Begegnungen des Baumjägers Wilhelm.

Von Hans Heinrich Ehrler. Verlag Albert Langen / Georg Müller, München. In 3 Bänden gebunden 6,50, broschiert 4,50 RM. Der Schauplatz dieses Erzählens ist die bode überlieferbare der deutschen Volkstümlichkeit. In seinem Roman zeigt uns ein junger Mann, der in einem kleinen Dorf in der Gegend von Berlin wohnt, die Begegnungen mit drei Frauen. Die erste Begegnung ist die mit einer jungen Arbeiterin, die zweite mit einer alten Frau, die dritte mit einer jungen Frau, die in einem kleinen Dorf in der Gegend von Berlin wohnt.

Geist und Welt.

Von Peter Hagen. Verlag von Philipp Reclam jun., Leipzig. In 1 Bänden gebunden 3,50, broschiert 2,50 RM.

Die beiden Bücher von Peter Hagen sind geistreich und tiefgründig. Das erste Buch, 'Geist und Welt', ist eine Studie über die Beziehungen zwischen Geist und Welt. Das zweite Buch, 'Die drei Begegnungen des Baumjägers Wilhelm', ist ein Roman, der die Beziehungen zwischen Geist und Welt in einer fiktionalen Form darstellt.

Mitteilungen

Von Richard Schomann. Verlag Albert Langen / Georg Müller, München. In 1 Bänden gebunden 3,50, broschiert 2,50 RM.

Immer lebte er mit der Erinnerung an seine Mutter

Von Hans Heinrich Ehrler. Verlag Albert Langen / Georg Müller, München. In 1 Bänden gebunden 3,50, broschiert 2,50 RM.

Kopf hoch, Schulze!

Von D. F. Heinrich. Verlag von Philipp Reclam jun., Leipzig. In 1 Bänden gebunden 3,50, broschiert 2,50 RM.

Das Buch 'Kopf hoch, Schulze!' ist eine Satire über die Schulwelt. Es zeigt die absurden Seiten des Schulsystems und die Probleme der Schüler.

Die goldenen Berge

Von Wally Erich Heudert. Kauf Zeit Verlag, Leipzig. 217 Seiten. Preis 3,50 RM.

Das Buch 'Die goldenen Berge' ist eine Geschichte über die Suche nach Glück und Reichtum. Es zeigt die Abenteuer eines Mannes, der in die Berge geht, um nach dem Glück zu suchen.

Ueber das Meer Bernheite

Von Rudolf Herzig. Verlag Paul Neff, Stuttgart. 192 Seiten. Preis 2,50 RM.

Das Buch 'Ueber das Meer Bernheite' ist eine Geschichte über die Meeresreise eines Mannes. Es zeigt die Abenteuer und Gefahren der Meeresreise.



Das berühmte Schloß Wawel in Krakau, der alten polnischen Königsstadt, in der nach dem letzten Willen des Marschalls seine Gebeine beigeseht werden sollen. Der Wawel ist die letzte Ruhestätte der polnischen Könige und zahlreicher anderer Großen der polnischen Nation. Aufnahme: Deutscher Verlagsanstalt.

Berliner Verbrecherbande ausgehoben

Berlin, 16. Mai. Die Staatsanwaltschaft Berlin hat gegen eine aus 70 Verbrechern bestehende Einbrecher- und Diebesbande in der Stadt ausgehoben. Die Bande, die unter der Leitung eines Mannes stand, hatte sich in der Stadt eingerichtet und hatte viele Verbrechen begangen. Die Polizei hat die Bande in mehreren Operationen zerschlagen und die Mitglieder verhaftet.

Die Bande bestand aus Männern, die in der Stadt herumkamen und Verbrechen begingen. Sie hatten sich in der Stadt eingerichtet und hatten viele Verbrechen begangen.

Ein Feind des Reiches ausgewiesen

Berlin, 16. Mai. Der Gehaltsführer der New York Times, William Randolph Hearst, wurde als Feind des Reiches ausgewiesen. Die Regierung hat ihn als Feind des Reiches ausgewiesen, weil er sich in der Vergangenheit für die Interessen der USA eingesetzt hat.

Familie durch Gas vergiftet

Düsseldorf, 16. Mai. In Düsseldorf wurde eine Familie durch Gas vergiftet. Die Frau hat sich vergiftet, um ihren Ehemann zu töten. Die Polizei hat die Frau verhaftet und die Leichen gefunden.

Die Frau hat sich vergiftet, um ihren Ehemann zu töten. Die Polizei hat die Frau verhaftet und die Leichen gefunden.

"Bogoh". Von Hans Klingenberg

Münchener Kriminal- und Abenteuerroman. Preis 1,25 RM. Verlag: norm. J. G. Manz, Regensburg.

Das Buch 'Bogoh' ist ein Kriminalroman. Es zeigt die Abenteuer eines Mannes, der in die Welt der Verbrechen geht, um nach der Wahrheit zu suchen.

Der Große Krieg im Krieg. Novelle von Walter von Pöhl. Verlag von Philipp Reclam jun., Leipzig.

Das Buch 'Der Große Krieg im Krieg' ist eine Novelle über den Krieg. Es zeigt die Abenteuer eines Mannes, der in den Krieg geht, um nach der Wahrheit zu suchen.

Seeanblitzen. Von Dr. August Diehl. Verlag: Rind u. Co., Würzburg. 64 Seiten. Kart. Preis 1,50 RM.

Das Buch 'Seeanblitzen' ist eine Geschichte über die Abenteuer eines Mannes auf dem Meer. Es zeigt die Gefahren der Meeresreise.

Dr. Doolittle's Mädelchen. Von Sugh Long. Erzählen aus dem Leben der Doolittle-Familie. Von Sugh Long. Verlag: Williams u. Co., G. m. b. H., Berlin. Preis 4,50 RM.

Das Buch 'Dr. Doolittle's Mädelchen' ist eine Geschichte über die Abenteuer eines Mannes. Es zeigt die Gefahren der Meeresreise.

Deutsche Volkserziehung. Worte Ernst Curtius. Herausgegeben von Dr. Ernst Curtius. Verlag: F. C. Wehrmann, Leipzig. 192 Seiten. Preis 3,50 RM.

Das Buch 'Deutsche Volkserziehung' ist eine Geschichte über die Erziehung der Deutschen. Es zeigt die Gefahren der Meeresreise.



Mitteld eutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Anzeigenpreise für die Gesamtauflage und für die Ausgabe Halle und Umgebung zur Zeit laut Preisliste Nr. 5; für alle anderen Zeitungsabgaben siehe Nr. 4. Verlag und Druckverteilung: Halle (S.) Zeitungs-Druckerei, 47. Anzeigenverteilungen überall im Gau.

in Erwartung der Reichstagsfikung

Der Führer ergreift das Wort - Am Dienstag Gemeinschaftsempfang im ganzen Reiche

Welt blickt auf die Reichshauptstadt Frankreichs 33 Eroberungskriege

Von Wilhelm Ihde

in, 16. Mai. Der Reichstag ist für abend 8 Uhr jedoch einberufen auf der Tagesordnung steht ein Punkt, die Entgegennahme einer von der Reichsregierung, Führer und Reichsminister

weniger ein Argument gegen Deutschland, daß diese Erklärung heute nicht da mit Angeband ermarktet wird, wo man am besten weiß, daß man die Verantwortung für die gegenwärtige hoffnungslose Situation bei sich selbst zu suchen hat.

Die neue Reichstagsfikung ist die fünfte des gegenwärtigen Reichstages. Zum erstenmal wird aber auch das befreite Saarland vertreten, und zwar durch die acht als Abgeordnete des Saarvolkes worden sind. Die Gesamtzahl der des gegenwärtigen Reichstages beträgt der acht Saarabgeordneten be. Die letzte Sitzung fand am 8. August 1934, wo die Abgeordneten in feierlicher Sitzung für den vorerwähnten Reichstags- und Generalfeldmarschall von Burg sich vereinigten.

„Jedemal, wenn Frankreich sich im Laufe der Geschichte hat gegen Deutschland verhalten, es, sich die Vorherrschast über die ganze Welt anzumachen.“
Generalfeldmarschall in Berlin an den belgischen Minister des Auswärtigen, 8. 4. 1907.

Die vorstehende Äußerung des belgischen Gelehrten, die im Jahre 1907 getan wurde und in amtlichen belgischen Dokumenten veröffentlicht ist, steht in ihrer einfachen Formulierung in unferer Tage. Sie lautet so, wie wir Deutschen sie nach 1918 ausgesprochen haben würden. Und nicht nur wir Deutsche, sondern mancher andere gute Europäer — wir alle werden um der geistigten Zukunft willen gute

Europäer sein müssen — wird sein Urteil über die große französische Politik nach 1918 so zusammenfassen. Denn was Frankreich an politischen „Sünden“ aus Paris zu büßen bekommen hat, dürfte der Tonang zu einer Vorherrschast nicht unähnlich sein. Wir wissen genügend um diese Dinge, und es ist nicht Schuld des belgischen Nachkriegsgelehrten, wenn aus dem Wissen bereits ein Gefühlsmoment geworden ist. Was aber niemals über den Grad eines nur Wissens hinausgehen kann, etwas, vor dem wir nur verständnislos stehen, das ist die Begründung, mit der Frankreich seine viel verfochtene Politik der Leidenschaft ausstattet: die Sicherheitshefe. Räthelt nicht bereits die ganze Welt über diese Hyfterie um die bedrohte französische Sicherheit? Man lächelt tatsächlich von Kapstadt bis Kanada darüber, man löst sich gegenfeitig an und deutet auf das in der ganzen Welt bis heute einzige bestehende Arsenal französischer Waffen, die zudem in den gefährlichsten Goldminen der Welt für Frankreich einen sehr löblichen Rückhalt finden. Paris aber weiß auch um dieses Räthel einer ganzen Welt. Seit wann wäre man im Lande der eleganten, geistreichen Nüchternen, im Lande der geistvollen und charmanter Adolanten etwa nicht so lag? Nein, Paris weiß alles. Und darum räusperte man sich plötzlich in Paris sehr energisch, kriech sich die Falten der Leidenschaft glatt, tat plötzlich sehr wissenschaftlich und präferierte der ermutigenden, internationalen Diplomatie die Begründung für die Sicherheitshefe. Sie lautete, daß Frankreich im Verlauf von hundert Jahren dreimal (1813, 1814, 1870) von Preußen-Deutschland überfallen worden sei.

Nehmen wir diese „geschichtliche-wissenschaftliche“ Begründung nicht auf die leichte Schulter! Verfallen wir nicht in den Fehler der Vortriebsdeutschen, die einmal allzu selbstbewußt (wenn auch im Recht) die Propaganda der Entente im neutralen Ausland als nicht wichtig beurteilte. Denken wir stets daran, daß die ungeheuer umfangreiche und außerordentlich nachhaltige Propaganda der Entente vor und im Kriege nahezu zur Hälfte den Weltkrieg genommen hat. In Paris ist man sich jedenfalls des Wertes dieser Seite der „Ausienpolitik“ völlig bewußt und man manert in französischen Staatshaushalt nicht mit Geld für diese Propaganda. Was tut's, wenn die Wahrheit dabei etwas peinlich berührt aufsteht? Was will das schon heißen? Die Hauptfrage ist, daß Paris seiner hochhoffizierten Außenpolitik eine Stillstellung beigt, die es als das Gerechtigkeitsempfinden des einfachen Menschen wendet und dadurch Stimmungen erzeugt, die unter Umständen sogar über den Willen der lebenden Staatsmänner eines Landes hinweggehen.

Das wissenschaftliche Märchen der drei preußisch-deutschen Einfälle in Frankreich gehört in die Kategorie dieser Propaganda. Sie ist keinesfalls wirkungslos. Aber sie ist der Wahrheit bar. In den Jahren 1813/14 kämpfte Preußen in der Koalition der großen europäischen Völker, die nur kämpften, um das

Basmasten zu mäßigem Preis

ermere kolportiert Märchen von 10 000 deutschen Flugzeugen

don, 16. Mai. Das Oberhaus lehnte am 16. Mai mit 23 gegen 9 Stimmen den Antrag oppositionsliberalen Lord Mottistons ab. Die englische Regierung einen Wähler einzufügen solle, dem die Flotte, die Luft und die Luftstreitkräfte unterziehen. Die Stellung in der Welt — so sagte Mottiston — verlange die Durchführung großzügigen Planes. Die Zukunft der Welt liegt in der Hand der drei Nationen, die die Welt beherrschen. Die Welt ist in der Hand der drei Nationen, die die Welt beherrschen. Die Welt ist in der Hand der drei Nationen, die die Welt beherrschen.

gattungen Armee, Flotte und Luftstreitkraft dar. Der Kriegsminister teilte dann dem gespannt ansehenden Hause mit, daß er jedoch von einer Sitzung des Ausschusses für chemische Kriegsführung komme, in dem wohl die fähigsten Wissenschaftler Englands vertreten seien. Zur Zeit habe man jedoch das Problem der Gasmasen erörtert. Sehr gute Fortschritte wurden in den Vorarbeiten zur Herstellung einer guten Gasmaske zu mäßigem Preis erzielt. Die Weltredungen gingen dahin, daß in erster Linie die Streitkräfte und dann die große Masse der Bevölkerung mit Gasmasen ausgerüstet werden kann, wenn sich die Notwendigkeit tatsächlich ergebe.

Nach dem Kriegsminister erhob sich im Oberhaus unter allgemeiner Spannung der bekannte englische Professor Rothermere (konservativ), der erst vor kurzem zum ersten Male seinen Platz im Oberhaus eingenommen hatte. Er sagte, daß England heute vor der Möglichkeit der schrecklichen Gefahr in der ganzen englischen Geschichte stehe. Die Zahl der Bombenflüge, die Deutschland befehle, gab er mit nicht weniger als 10 000 (!) an.

Parade vor dem Sarg des Marschalls

Warschau, 16. Mai. Der Plan für die Überführung der herrlichen Lebersteine des Marschalls Pilsudkis nach Krakau liegt jetzt fest. Die Regierung hat beschloffen, daß die Trauerfeierlichkeiten am Sonnabendabend völlig beendet sein sollen. Infolgedessen soll der Silberzug mit dem Leichnam des Marschalls am Freitag im Anstich auf dem Warschauer Molotow-Platz, bei der der Tote zum letzten Male dem Vorbereitender seiner Regimente abnehmen wird, sofort zum Bahnhof und von dort im Sonderzug nach Krakau, der alten polnischen Königsstadt, überführt werden. In Krakau findet am Sonnabendmittag eine feierliche Trauermesse statt, auf die bis zum Abend die letzten Beilegungsfeierlichkeiten folgen. In den Abendstunden wird der Sarg Pilsudkis dann in der Kapita

der Krakauer Schloßkirche während den dort festlichen Tagen der polnischen Könige aufgestellt werden. Der Erzbischof von Krakau, dem die Ehre über die Königsstadt anvertraut ist, hat für den Sarg Pilsudkis den Plakaten neben dem Sarg Sobieskis, des Lürtenbeherrigers und Mitbefreiers von Wien 1683, angeordnet.

Der deutsche Rundfunk veranstaltet heute von 22 bis 22.45 Uhr eine Festsendung zum Gedächtnis des Marschalls Pilsudki. Das Orchester des Deutschen Rundfunks spielt 1. Das Corioland-Duvertüre von Beethoven, 2. Hörtöne „Pilsudki“ von Schwarz von Vert. 3. Trauermarsch von Chopin.

Frau Schöck-Klitt in Halle

Wie uns die Gaufrauenhaft mitteilt, wird am Sonnabend, dem 25. Mai, die Reichsfrauenführerin, Frau Gertrud Schöck-Klitt in Halle kommen, um mit den Frauen unseres Gau's zu befehen.



in, 16. Mai. Der Reichstag ist für abend 8 Uhr jedoch einberufen auf der Tagesordnung steht ein Punkt, die Entgegennahme einer von der Reichsregierung, Führer und Reichsminister weniger ein Argument gegen Deutschland, daß diese Erklärung heute nicht da mit Angeband ermarktet wird, wo man am besten weiß, daß man die Verantwortung für die gegenwärtige hoffnungslose Situation bei sich selbst zu suchen hat. Die neue Reichstagsfikung ist die fünfte des gegenwärtigen Reichstages. Zum erstenmal wird aber auch das befreite Saarland vertreten, und zwar durch die acht als Abgeordnete des Saarvolkes worden sind. Die Gesamtzahl der des gegenwärtigen Reichstages beträgt der acht Saarabgeordneten be. Die letzte Sitzung fand am 8. August 1934, wo die Abgeordneten in feierlicher Sitzung für den vorerwähnten Reichstags- und Generalfeldmarschall von Burg sich vereinigten.